



# **BERICHT DES KLASSEN-RATES**

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und  
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,  
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und  
Ministerialverordnung Nr. 55 vom 22.03.2024)

## **Klasse S 5D**

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule  
Schuljahr 2023/2024**

**Nr. 20 interne Kandidatinnen/Kandidaten**

## Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT .....	2
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	3
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG .....	4
4	STUDENTAFEL .....	5
5	ANGABEN ZUR KLASSE .....	6
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN .....	6
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG .....	6
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE .....	6
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	9
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG .....	11
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	12
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN .....	13
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	13
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS .....	13
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN .....	14
9	FACHSPEZIFISCHES .....	18
9.1	<b>FACH: DEUTSCH - PROF.MAIR ULRIKE</b> .....	18
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	18
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	18
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	18
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	19
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	19
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	20
9.2	<b>FACH: GESCHICHTE - PROF.MAIR ULRIKE</b> .....	25
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	25
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	25
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	25
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	25
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	25
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	26
9.3	<b>FACH: PHILOSOPHIE - PROF.WINKLER MICHAEL</b> .....	29
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	29
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	29
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	29
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	29
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	29
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	30
9.4	<b>FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.BAGNARA GIULIA</b> .....	31
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	31
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	31
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	31
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	32
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	32
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	34
9.5	<b>FACH: ENGLISCH - PROF.BONELL KATRIN</b> .....	36
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	36
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	36
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	36
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	36
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	36

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	37
9.6	<b>FACH: LATEIN - PROF. REICHHALTER THOMAS</b> .....	42
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	42
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	42
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	42
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	42
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN .....	42
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	43
9.7	<b>FACH: MATHEMATIK - PROF. PEER ANNA KATHARINA</b> .....	44
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	44
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	44
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	44
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	44
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN .....	45
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	46
9.8	<b>FACH: PHYSIK - PROF. GÖGELE ROLAND</b> .....	47
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	47
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	47
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	47
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	47
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN .....	48
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	49
9.9	<b>FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. DENG HARALD</b> .....	51
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	51
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	51
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	51
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	51
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN .....	52
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	53
9.10	<b>FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. AMBACH HELENE</b> .....	55
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	55
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	55
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	56
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	56
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN .....	56
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	58
9.11	<b>FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH</b> .....	61
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	61
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	61
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	62
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	62
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN .....	62
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	63
9.12	<b>FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. BASSO TANJA</b> .....	64
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	64
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	64
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	64
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	64
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN .....	64
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	66
10	<b>UNTERSCHRIFTENLISTEN</b> .....	68
11	<b>SIMULATIONSPRÜFUNGEN UND IMPULSMATERIAL</b> .....	69

## 1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

<b>Direktorin Monica Zanella</b>	
<b>Lehrperson</b>	<b>Unterrichtsfach</b>
Niederwieser René	Katholische Religion
Mair Ulrike*	Deutsch Geschichte
Winkler Michael	Philosophie
Bagnara Giulia	Italienisch
Bonell Katrin*	Englisch
Reichhalter Thomas	Latein
Peer Anna Katharina Klassenvorstand	Mathematik
Gögele Roland	Physik
Dengg Harald	Naturwissenschaften
Ambach Helene	Humanwissenschaften
Garber Elisabeth*	Kunstgeschichte
Basso Tanja	Bewegung und Sport

\* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2024

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

## 2 Liste der Kandidaten\*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Bonell	Annalena
2.	Burger	Alissa
3.	Busetti	Anika
4.	Egger	Victoria
5.	Gruber	Hanna
6.	Gurndin	Greta
7.	Gurndin	Sophia
8.	Kompatscher	Carolin
9.	Moser	Maria
10.	Niedermayr	Lena
11.	Oberrauch	Maren
12.	Oberrauch	Nora
13.	Patscheider	Maja
14.	Rassler	Lea
15.	Resch	Julia
16.	Resch	Peter
17.	Riegler	Magdalena
18.	Schwarz	Sandra
19.	Spornberger	Philip
20.	Trojer	Chiara

### 3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler\*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler\*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Studentafel vermitteln.

## 4 Stundentafel

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium</b>					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
<b>Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres</b>					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

## 5 Angaben zur Klasse

### 5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse S 5D setzt sich aus 18 Schülerinnen und 2 Schülern zusammen, die gemeinsam eine harmonische und unterstützende Lernumgebung geschaffen haben. Die Klassengemeinschaft zeichnet sich durch eine positive Atmosphäre aus, in der die Schüler\*innen einander aktiv unterstützen. Dies trägt maßgeblich zur Förderung eines konstruktiven Lernklimas bei.

Einige Schüler\*innen in dieser Klasse zeigen großen Einsatz und bemerkenswerten Fleiß im Unterricht. Die Mehrheit der Schüler\*innen arbeitet während des Unterrichts gut mit. Ihre Bereitschaft, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen, spiegelt sich in ihrer positiven Einstellung zum Unterricht wider. Es ist jedoch festzustellen, dass es in der Klasse auch einzelne Schüler\*innen gibt, die sich weniger motiviert zeigen und zuweilen als eher nachlässig in Bezug auf ihre schulischen Verpflichtungen erscheinen.

Die Leistungsbilanz der Klasse ist vielfältig und spiegelt den unterschiedlichen Einsatz der Schüler\*innen wider. Einige zeichnen sich durch besonders engagierte Mitarbeit und sehr gute Leistungen aus, während andere sich im Mittelfeld befinden. Einige wenige Schüler\*innen zeigen tendenziell geringere Leistungen.

Die Gesamtatmosphäre in der Klasse ist diszipliniert und respektvoll. Einige Schüler\*innen haben an verschiedenen Programmen zur Begabungs- und Begabtenförderung teilgenommen.

### 5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

Keine Schüler\*innen mit Funktionsdiagnose oder Beschreibung.

Zwei Schüler\*innen leiden an Epilepsie und eine Schülerin an Diabetes.

### 5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2021/22 - Klasse S 3D

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
Frühling	„Frühlingsausflug“	Pflege der Gemeinschaft	Anna Katharina Peer
Frühling 2022	MUSE Trient	Kennenlernen und Entdecken verschiedener Wissenschaften.	Anna Katharina Peer
21. März 22	Vienna English Theatre	English language and culture	Katrin Bonell
3. Februar 22 10:00-12:00	Lesung Tarkan Bagci “Die Erfindung des Dosenöffners” Waltherhaus	Leseförderung; Autorenbegegnung	Ulrike Mair
Jan-März	Wintersporttag	Pflege der Gemeinschaft	Tanja Basso
Jan-März	Wintersport/oder Schwimmtag als Alternative	Pflege der Gemeinschaft	Tanja Basso
November	Psychisches Trauma		Pattis Zoja Eva - Referentin Ambach Helene -

November bzw. März	Mathematik-Modellierungstage		Morandell D.; Gögele R.; Unterhofer M.; Höller K.; Peer;
Dezember	Kosmetikkoffer		Bonell Katrin
Dezember	OEW - Filmfestival - die Unsichtbaren		Rautscher Magdalena

### Schuljahr 2022/23 - Klasse S 4D

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
April	Lehrfahrt 4.Klasse	Kulturreise	Peer/Winkler
1.12.22	Innsbruck - Best - Audioversum	Orientierung / Akustik	Gögele Roland
Jän-Feb.23	BuS Wintersporttag	Bewegung im Freien	Basso Tanja
25. 01.23	Theatervorstellung "Ein Weltuntergang"	Theater erleben	Mair Ulrike
Anfang Januar	Workshop zum Theaterstück (Vereinigte Bühnen und Eurac)	Thema Klimawandel	Mair Ulrike
2.12.2022	Film "Belfast"	comprensione audiovisivo in L2	Giuriato Fabian
1.Semester	Gummer Sternwarte	Fächerübergreifende Zusammenarbeit Physik und Mathe	Bonell Katrin und Gögele Roland
Frühjahr	PROJEKT: Gesundheitsprävention		Steger Philipp
16.12.2002	PROJEKT: Zebra kommt an die Schule		Langebner Michaela
Okt-Mai	PROJEKT: Wirtschaft und Finanzen - Workshop Pensplan		Jeweiliger Klassenvorstand / Höller Marika
25.10.2022	Loacker-Fabrik Unterinn	Sehen und verstehen wie ein Lebensmittelbetrieb funktioniert (PW "Cibo e cultura")	Giuriato
2. Semester	Zeitzeugengespräche		Mair Ulrike
November	Referentin für Sterbebegleitung		Karin Rassler

## Schuljahr 2023/24 - Klasse S 5D

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
22.04.24- 26.04.24	Lissabon	Kennenlernen anderer Kulturen und Städte	Anna Katharina Peer Roland Gögele
06.10.2023	Sportausflug: Hochseilgarten Altenburg	Höhenüberwindung und Bewegung im Freien	Tanja Basso Anna Katharina Peer
23.11.2023	Englisches Theater	Vertiefung Fremdsprache/Kultur	Katrin Bonell
10.10.2023	Anatomieausstellung "Körperwelten" in Innsbruck	Anatomie, Bau des menschlichen Körpers, Strukturproteine	Harald Dengg Anna Katharina Peer Elisabeth Garber
06.03.23	Stadttheater "Die treibende Kraft"	Nachhaltigkeit	Ulrike Mair
01.12.2023	Meet your Job	Kennenlernen verschiedener Berufe	Anna Katharina Peer
23.11.2023	Lesung Corrado Palmarin "in mezzo ai girasoli e sotto le betulle"	Erfahrungen eines italienischen Soldaten im Zweiten Weltkrieg kennenlernen. Menschlichkeit und Resilienz	Giulia Bagnara
11.12.2023	Vortrag zur Migration von Dr. Wisthaler und Dr. Mitterhofer (Eurac)	Vertiefung des Themas Migration	Helene Ambach
09.11.2023	Lesung mit Selma Mahlknacht	Begegnung mit einer Autorin. Thema Tourismus und Nachhaltigkeit	Ulrike Mair
11.10.2023	Podiumsdiskussion zur Landtagswahl	Kennenlernen der verschiedenen politischen Parteien und Parteiprogramme in Südtirol	Ulrike Mair Katrin Bonell
08.03.2024	Walking Tour: percorso tra architettura e fascismo a Bolzano	Kennenlernen von faschistischen Gebäuden	Ulrike Mair Giulia Bagnara
11.04.24	Zeitgeschichtliche Lesung mit Hans Heiss	Kennenlernen der Geschichte des Tourismus in Südtirol	Ulrike Mair
10.05.2024	Ethik am Beginn des Lebens	Kennenlernen verschiedener Sichtweisen zum Beginn des Lebens	René Niederwieser
18.04.2024	"Black sounds matter"	Umgang mit Rassismus	Katrin Bonell

## 5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler\*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2022/2023 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Bonell	Annalena	Sozialgenossenschaft Tagesmütter - KITA Tramin
Burger	Alissa	FF Media GmbH
Busetti	Anika	Dallagiacoma Massimo
Egger	Victoria	Caritas Diözese Bozen Brixen
Gruber	Hanna	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Kurtatsch
Gurndin	Greta	Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Gurndin	Sophia	Sozialgenossenschaft Tagesmütter - Kitas Deutschnofen
Kompatscher	Carolin	Tierpraxis für Kleintiere
Moser	Maria	Sarner Stiftung
Niedermayr	Lena	KIGA Direktion Lana - Kindergarten Girlan
Oberrauch	Maren	Zahnarztpraxis Dr. Verena Walcher
Oberrauch	Nora	KIGA Direktion Lana - Kindergarten Girlan
Patscheider	Maja	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Kurtinig
Rassler	Lea	Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Resch	Julia	Kindergartendirektion Bozen - Kindergarten Blumau
Resch	Peter	Kindergartendirektion Bozen - Kindergarten Steinegg
Riegler	Magdalena	BSB - Kinderhort Die Wolke
Schwarz	Sandra	ORF GmbH - Südtirol heute
Spornberger	Philip	Tonstube
Trojer	Chiara	Südtiroler Jugendring EO - Fachstelle Young+ Direct

Schuljahr 2023/2024 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Bonell	Annalena	Grundschulsprengel Neumarkt
Burger	Alissa	Jugenddienst Bozen-Land
Busetti	Anika	Kindergartensprengel Neumarkt
Egger	Victoria	Grundschule Jenesien
Gruber	Hanna	Arztpraxis Dr. Cristina Pizzini
Gurndin	Greta	Sozialgenossenschaft Tagesmütter
Gurndin	Sophia	Landesrettungsverein Weißes Kreuz E0
Kompatscher	Carolin	Apotheke "St. Michael"
Moser	Maria	Kindergarten Astfeld
Niedermayr	Lena	Grundschule Kaltern-Hauptort
Oberrauch	Maren	Kindergarten Girlan
Oberrauch	Nora	Grundschulsprengel Eppan
Patscheider	Maja	Grundschulsprengel Neumarkt
Rassler	Lea	SSP Ritten-Grundschule Lengstein
Resch	Julia	Marienlinik-Marien gemeinnützige GmbH
Resch	Peter	SSP Karneid
Riegler	Magdalena	SSP Leifers-Mittelschule
Schwarz	Sandra	Ernährungstherapeutin-Hanna Thuile
Spornberger	Philip	Landeskindergarten Gries/M. Knoller
Trojer	Chiara	Kindergarten Kunterbunt

Die Schülerinnen: Oberrauch Maren und Resch Julia haben zu Schulebeginn ein Zweisprachjahr im Liceo Pascoli absolviert. Sie kehrten am 09.01.2023 wieder zurück an die Schule.

Der Schüler: Spornberger Philipp hat von Januar bis Ende Mai/Anfang Juni ein Erasmusjahr in Dänemark absolviert.

## 5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

---

### Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler\*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler\*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler\*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:  
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent\*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:  
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;  
Schüler\*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);  
Schüler\*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler\*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.



## 7 Bewertung im Allgemeinen

### 7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

---

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

### 7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

---

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler\*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter\*innen, Bewegungsexperten\*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler\*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

## 8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

### Thema 1: Grenzbereich Mensch-Kunst-Maschine

Der Thementag dazu hat am 17.01.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Mathematik	Integral	12
Mathematik	Von der Änderungs- zur Bestandsfunktion am Beispiel Panzerproduktion im 2. Weltkrieg	2
Philosophie	Anthropologie: Die Merkmale des Menschseins	6
Naturwissenschaften	Anatomieausstellung - Körperwelten	2
Humanwissenschaften	Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel (Medientheorien) - <i>Kommunikationsflüsse in den Massenmedien und (neue) soziale und politische Dynamiken und Prozesse (Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung - Chancen und Herausforderungen)</i>	6
Kunstgeschichte	Vorläufer der Moderne - Avantgarde - Inspirationen aus Wissenschaft und Technik	4
Italiano Seconda Lingua	Avanguardia- Futurismo	10
Deutsch	die Literatur des Naturalismus und der Moderne	10
Geschichte	neue Waffen verändern die Kriegsführung	1
Physik	-Medizinische Implantate -Robotik	2
BuS	Mensch-Maschine: Fall Pistorius	1

## Thema 2: Arbeit im Wandel der Zeit

Der Thementag dazu hat am 29.02.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Naturwissenschaften	Biotechnologische Methoden / "Farben der Biotechnologie"	4
Philosophie	Albert Camus: Die absurde Situation des Arbeiters der Nachkriegszeit	2
Latein	Der Unterschied von erstrebenswerten Beschäftigungen (otium) und solchen, die man (widerwillig) ausführen muss: Welche Idee / welches Ethos von Arbeit steckt dahinter?	2
Kunst	Avantgarde und neue Kunstformen/Arbeitsprozesse: Collage - Assemblage - Verachtung traditioneller Ästhetik - Ready-made - Konzeptkunst - Marcel Duchamp...	4
Mathematik	Von der Änderungs- zur Bestandsfunktion: Panzerproduktion im 2. Weltkrieg	2
Deutsch	Die Bedeutung der Arbeit in der Biografie Franz Kafkas; die Bedeutung der Arbeit für die "Verwandlung"; die Parabel "Auf der Galerie"	3
Geschichte	Zwangsarbeit im 2. Weltkrieg	1
English	The American Dream, individual work and success : what is the idea behind it? Is it still a valid concept nowadays? What about Europe?	3
Humanwissenschaften	Organisationspsychologie - Organisationssoziologie Arbeit - Arbeitslosigkeit	6
Kunst	Neue Ausdrucksweisen: Assemblage - Collage - Photomontage - Zufallsprinzip etc. Futurismus - DADA - Marcel Duchamp -> Ready-mades	3
Italiano L2	"Il colloquio di lavoro", testo adattato da Diana Cavalcoli, Corriere della Sera, TrovoLavoro, 30 settembre 2019	3
Physik	Industrielle Revolutionen und ihre Physikalischen Hintergründe	1

### Thema 3: Krise und Konflikte

Der Thementag dazu hat am 12.04.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Mathematik	Von der Änderungs- zur Bestandsfunktion am Beispiel Panzerproduktion im zweiten Weltkrieg	2
Mathematik	Gini-Koeffizient und HDI und Integral	15
Mathematik	Kodiersysteme: geschichtliche Entwicklung (Caesar-Verschlüsselung, Vigenère-Verschlüsselung, Enigma, RSA und Ausblick in die Zukunft)	6
Physik	Atombomben und ihre Auswirkungen - Hiroshima Atomkraftwerke und Informationskultur im Kalten Krieg	4
Naturwissenschaften	„Rassenhygiene im 3. Reich“ - NS- „Euthanasie“: Als hätte es sie nie gegeben - NS-Euthanasie in Neuendettelsau und Ansbach	2
Kunstgeschichte	Vorläufer der Moderne und Avantgarde: Vincent van Gogh; Camille Claudel; Frida Kahlo; Futurismus, DADA u. Surrealismus; Neue Sachlichkeit	10
Italiano L2	Il conflitto israelo- palestinese; “Una bottiglia nel mare di Gaza” di Valerie Zenatti.	7
Humanwissenschaften	Konflikterklärungsmodelle Tiefenpsychologie - Systemische Therapie	2
Philosophie:	Existenzialismus: Was ist mein Wesen? Hannah Arendt: Kann ich Jüdin und Deutsche sein? Kant: Können Krisen und Konflikt aus der Welt geschaffen werden?	8
Deutsch	Beispielsweise Texte, die in der Situation des Exils deutscher*Autorinnen während der NS-Diktatur entstanden sind	4
Geschichte	Ganz aktuell sind die Kriege in Gaza und in der Ukraine	5
Latein	Narzissen und Narzissmus als treibende Kräfte in Konflikten Caesar “De bello Gallico” und wie Kriegsgründe “gefunden” werden	15
English	Inner dilemmas and personal conflicts as a basis of political crises (compare Macbeth and modern dictators) minorities and their conflicts with the mainstream society of a state (think of the situation of the German and Ladin speaking minorities in South Tyrol before the 2nd Statute of Autonomy; think of Native Americans and African Americans and their position in American society.	5
BuS	Auswirkung von Kriegen auf Sportwettkämpfen, Ausschluss von Nationen, Olympische Spiele in der Antike-Frieden, unabhängige Olympiateilnehmer (englisch <i>Independent Olympic Athletes</i> oder <i>Independent Olympic Participants</i> ),	1

	<b>5. September 1972.</b> Es ist der elfte Olympia-Tag in München.	
--	--	--

#### **Thema 4: verschiedene Impulsmaterialien.**

Der Thementag hat am 14.05.24 stattgefunden.

Die Schüler\*innen haben von den Lehrpersonen verschiedene Impulse erhalten und konnten somit in jedem Fach das gesamte Jahresprogramm anwenden.

## **9 Fachspezifisches**

### **9.1 FACH: DEUTSCH - PROF.MAIR ULRIKE**

#### **9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION**

---

Die Schüler\*innen bringen ein gutes Verständnis für Sprache und Literatur mit. Das Arbeitsklima ist grundsätzlich positiv und konstruktiv, auch wenn die Bereitschaft sich aktiv an Unterrichtsgesprächen zu beteiligen einzelner Schüler\*innen eher gering ist. Die Schülerinnen arbeiten in der Klasse gerne selbstständig und legen dabei meistens eine zuverlässige Arbeitshaltung zutage. Einige Schüler\*innen haben Unsicherheiten im schriftlichen Ausdruck und in den Bereichen der Sprachrichtigkeit. Auf Lernzielkontrollen bereiten sich die Schülerinnen gewissenhaft vor.

#### **9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN**

---

- Johannes Diekhans, Michael Fuchs (Hrsg.), P.A.U.L.D. Oberstufe. Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch (Schöningh 2013)
- Von der Lehrperson eigenhändig erstellte Materialien.

#### **9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL**

---

Bei der vierten Schularbeit erhielten die Schüler\*innen vier Stunden für die Ausarbeitung konkreter Prüfungsaufgaben der letzten Jahre.

### 9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	3
Mündliche Präsentationen:	1
Referate:	/

### 9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

#### Textsorte A

<b>1. Allgemeine Indikatoren</b>		
<b>Indikator 1:</b> Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes Textuelle Kohärenz und Kohäsion	15	
<b>Indikator 2:</b> Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion	20	
<b>Indikator 3:</b> Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge Formulierung eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen	25	
<b>Tot. (max. 60 Punkte)</b>		
<b>2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten; Textsorte A</b>		
Erfüllung der gestellten Aufgaben	4	
Fähigkeit, den Text im Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen	12	
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse	12	
Korrekte und gegliederte Textdeutung	12	
<b>Tot. (max. 40 Punkte)</b>		

#### Textsorte B

<b>1. Allgemeine Indikatoren</b>		
<b>Indikator 1:</b> Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes Textuelle Kohärenz und Kohäsion	15	
<b>Indikator 2:</b> Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion	20	
<b>Indikator 3:</b> Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge Formulierung eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen	25	
<b>Tot. (max. 60 Punkte)</b>		
<b>2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten; Textsorte B</b>		
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente	10	
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen	15	
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden	15	
<b>Tot. (max. 40 Punkte)</b>		

**Textsorte C**

<b>1. Allgemeine Indikatoren</b>		
<b>Indikator 1:</b> Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes Textuelle Kohärenz und Kohäsion	15	
<b>Indikator 2:</b> Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion	20	
<b>Indikator 3:</b> Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge Formulierung eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen	25	
<b>Tot. (max. 60 Punkte)</b>		
<b>2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten; Textsorte C</b>		
Bezug des Textes zum gestellten Thema (und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertitel)	10	
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung	15	
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen	15	
<b>Tot. (max. 40 Punkte)</b>		

**9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE**

Thema	St.*
<b>Schreiben: Textform C</b> Übung: Ansprechende Einstiege gestalten, Stoffsammlung, Gliederung	4
Nachbesprechung der Sommer-Klassenlektüre: Ralf Rothmann „Im Frühling sterben“ Inhalt des Romans; historischer Hintergrund (vgl. Fach Geschichte) Thema „Fahnenflucht“; Kann man unschuldig schuldig werden? Erzählform und Erzählperspektive; Charakteristik der Hauptfiguren	2
<b>Naturalismus</b> Naturalismus - Soziale Wirklichkeit in der Kunst (PAULD S. 268f.) Merkmale der Literaturepoche:  Dietreich Herrmann „Was ist Naturalismus? - Eine mathematische Gleichung?“ (PAULD S. 272 und S.278f.) - Historischer Hintergrund, philosophische Grundlagen (Darwinismus, Positivismus) und das Menschenbild, Besonderheiten des naturalistischen Schreibens. Gerhart Hauptmann: Die Weber (Auszug; PAULD S. 270ff.): Literatur als Protest und Provokation; Darstellungsmittel des Naturalismus; Bedeutung der Regieanweisungen  Arno Holz/Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Auszug; PAULD S. 276ff.): Milieu, Darstellung des Hässlichen, Sekundenstil;  Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (1888) - Ganzlektüre Darstellung der Natur, Thema Mensch-Maschine, die Frauenfiguren, Erzähltechniken, Erzählverhalten, zeitdeckendes Erzählen	8
<b>Die Moderne</b>	9

<p>Zeitenwende - Aufbruchbewegungen um 1900 (PAULD S.280f.)</p> <p>Luzia Schünemann/ Dirk Bauer: Literarische Moderne um 1900 (PAULD S. 286 und S. 298 f.) Grundlegende Veränderungen in den Bereichen Wissenschaft, Gesellschaft, Ökonomie, Kunst &amp; Literatur.</p> <p>Friedrich Nietzsche: Der tolle Mensch (PAULD S.282) Erschließung von Inhalt und Form des Textes</p> <p>Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (Auszug, PAULD S. 284ff.) Identitätsfindung; Reflexion über sich und die Wirklichkeit</p> <p>Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. (Auszug II, PAULD S. 287) das „neue Sehen“</p> <p>Vincent van Gogh: Ein Paar Schuhe</p> <p>Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (PAULD S. 288)</p> <p>Hugo von Hoffmannsthal: Ein Brief (Auszug I + II, PAULD S.289 f.) Begrenztheit von Sprache - Sprachkrise</p> <p>Rainer Maria Rilke: Der Panther (PAULD S.294) Dinggedicht</p>	
<p><b>Schreiben</b> Textform B Wiederholung Analyse eines argumentativen Textes; Stellungnahme</p> <p>Textform A Gedichtinterpretation</p>	2
<p><b>Wiener Moderne</b> Sigmund Freud: Die dritte narzisstische Kränkung des Menschen (Kopie)Einfluss der Psychoanalyse auf Literatur</p> <p>Arthur Schnitzler: Fräulein Else. Erschließung des Inhaltes der Novelle; Erfassen des sich entwickelnden Kontextes des psychischen Konfliktes im Kontext von Sexualität, Familie und Gesellschaft anhand ausgewählter Textauszüge; Ambivalenz, innerer Monolog</p> <p>Wiederholung: Der Epochenumbbruch (PAULD S.298) Epochenbegriffe, neue Ausdrucksmöglichkeiten, Ich-Verlust</p>	4
<p><b>Menschheitsdämmerung - Das expressionistische Jahrzehnt 1910-1920</b></p> <p>Expressionismus als kulturevolutionäre Bewegung (PAULD S.320)</p> <p>Edvard Munch: Der Schreikünstlerische Mittel, Ausdruckskunst</p> <p>Jakob van Hoddis: Weltende (PAULD S.302) Zusammenhang Inhalt und Form des Gedichtes Verhältnis des Komischen und Bedrohlichen</p> <p>Dirk Bauer, Alexandra Wölke „Anfänge des literarischen Expressionismus und sein Weg in die Öffentlichkeit - ‚Neuer Club‘ und ‚Neopathetisches Cabaret‘“ (PAULD S.303)</p>	8

<p>Georg Heym: Tagebuch (6. Juli 1910)          Georg Heym: Der Krieg (PAULD S. 316f.) Gliederung des Gedichtes, Darstellung des Krieges, Hinweise auf Ursachen, formale und sprachliche Mittel, Deutung im Kontext des Tagebucheintrages</p> <p>Georg Trakl: Grodek (PAULD S.317)          Sinnabschnitte, sprachliche Bilder</p> <p>Else Lasker-Schüler: Weltende (Kopie)          Chiffre</p>	
<p><b>Franz Kafka</b>          biografische Hinweise zum Autor (PAULD S. 324)</p> <p>Franz Kafka: Die Verwandlung (Ganzlektüre)          Analyse des Erzählanfangs; Themen: Arbeit, Familie - Isolation, Vater-Sohn-Konflikt</p> <p>Franz Kafka: Brief an den Vater (PAULD S.331 f.)          Bild des Vaters, Bild von sich selbst, familiäre Situation, Eignung des biografischen Textes als Deutung literarischer Texte?</p> <p>Franz Kafka: Auf der Galerie (PAULD S.330)          Thema Arbeitswelt; Verhältnis Traum und Wirklichkeit</p> <p><u>Franz Kafka</u>: Kleine Fabel (PAULD S. 327)          thematisierte Lebenswirklichkeit; das Menschenbild</p> <p>Franz Kafka: Heimkehr (PAULD S.325)Erzähltechniken, Sprache, angesprochene Grunderfahrungen</p> <p>Luzia Schünemann: Die Parabel (PAULD S. 328)</p>	9
<p><b>Neue Sachlichkeit</b>          Historischer Hintergrund der Weimarer Republik, Berlin als kulturelle Metropole, Großstadt (PAULD S.336f.)</p> <p>Johannes G. Pankau: Die Neue Sachlichkeit - eine Strömung der Literatur in der Zeit der Weimarer Republik (PAULD S.342 und 348f.)</p> <p>Erich Kästner: Ringelnetz und Gedichte überhaupt (Kopie)          Gebrauchslyrik</p> <p>Erich Kästner: Gewisse Ehepaare (PAULD S.343)          Mascha Kalèko: Großstadtliebe (PAULD S.83)          inhaltliche und formale Gestaltung, Merkmale der Neuen Sachlichkeit</p> <p>Irmgard Kuen: Das kunsseidene Mädchen (Auszug, PAULD S. 340)          Großstadtatmosphäre, Selbstbild der Ich-Erzählerin; sprachliche Mittel</p> <p>Neue Sachlichkeit im Kontext der verschiedenen Auffassungen (PAULD S. 348)</p>	5
<p>Literatur im Schatten des Hakenkreuzes          Innere Emigration - Schreiben im Exil</p>	3

<p>Albrecht Schöne: Merkmale der NS-Lyrik (PAULD S. 354) Innere Emigration - Begriff (PAULD S355)</p> <p>Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (PAULD S. 361) Bertolt Brecht: Flüchtlingsgespräche (Auszug, Kopie)</p>	
<p><b>Folgende Inhalte werden nach Abgabe des Prüfungsprogrammes (12. April) im Unterricht behandelt.</b></p> <p><b>Das Drama des 20. Jahrhunderts</b></p> <p><b>Das epische Drama Bertolt Brechts</b> Wiederholung: aristotelisches Theater Georg Patzer: Das epische Theater (PAULD S.111f.) Bertolt Brecht: Die dramatische und die epische Form des Theaters (PAULD S.112) <u>Bertolt Brecht:</u> Der gute Mensch von Sezuan (Auszüge, Kopie) - Erschließung des Inhaltes; Analyse ausgewählter Dramenszenen; Kapitalismuskritik Brechts, Personenkonstellation, Verfremdungseffekt als Merkmal des epischen Theaters</p> <p><b>Friedrich Dürrenmatt und die Tragikomödie</b> Friedrich Dürrenmatt: Theaterprobleme (Kopie) Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame (Auszüge; Kopie) - Auffassung Dürrenmatts vom Theater im Vergleich zu jener Brechts. Begriff: Grotteske;</p>	
<p><b>Literatur nach 1945</b></p> <p><b>Sprache und Sprachlosigkeit - Wege aus der Katastrophe</b> Luzia Schünemann: Sprache als Neuanfang (PAULD S. 373)</p> <p>Heinrich Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur (PAULD S.366f.) Wolfgang Borchert: Die drei dunklen Könige (PAULD S. 533f.)</p> <p>Günther Eich: Inventur (PAULD S.369) Paul Celan: Todesfuge (PAULD S. 370)</p> <p>Luzia Schünemann: Woher -wohin? Die Gruppe 47: Literaten orientieren sich (PAULD S. 375f.)</p>	
<p><b>Sprachexperiment und Politisierung</b> Der Mut zum Experimentieren - Konkrete Poesie (PAULD S.378)</p> <p>Eugen Gomringer: 1. Variation zu „kein Fehler im System“ (PAULD S.377) Ernst Jandl: schtzngrmm (PAULD S.379)</p> <p>Politische Lyrik der 50er- und 60er Jahre Hans Magnus Enzensberger: verteidigung der wölfe gegen die lämmer (PAULD S.381) Ingeborg Bachmann: Reklame (PAULD S.382)</p>	
<p><b>Literatur aus Südtirol</b></p> <p>Sepp Mall: Wundränder (Ganzlektüre)</p>	

Historischer Hintergrund (fächerübergreifend mit Deutsch), Erzähltechnik, Sprache	
---	--

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. MAIR ULRIKE

### 9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Der Großteil der Schüler\*innen ist den Themen des Faches gegenüber aufgeschlossen, besonders gegenüber politischen Entwicklungen, die bis in die Gegenwart reichen. Hervorzuheben ist die Bereitschaft der Schüler\*innen Themen selbstständig vorzubereiten und zu präsentieren. Vereinbarungen und Termine werden meistens eingehalten. Auf Leistungskontrollen bereiten sich die Schüler\*innen gewissenhaft vor. Einzelne Schüler\*innen zeigen eine geringe Bereitschaft aktiv im Unterricht mitzuarbeiten und erzielen bei Leistungsüberprüfungen selten gute Leistungen. Die Schüler\*innen pflegen untereinander und der Lehrperson gegenüber einen höflichen und respektvollen Umgangston.

### 9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

#### Methoden:

Vortrag der Lehrperson

Einzel-, Partnerarbeit; Arbeit in Kleingruppen: eigenständige Recherche; Arbeit mit historischen Karten und Quellen

Ein wichtiges Ziel des Geschichtsunterrichtes ist die Förderung der Verantwortung gegenüber dem eigenen historischen Erbe, der Wertschätzung der Demokratie und des eigenständigen Denkens im Allgemeinen. Historische Prozesse und Strukturen wurden vorwiegend auf der Basis des Schulbuches und weiteren Informationstexten erarbeitet. Durch die Analyse schriftlicher Quellen, Fotos und Karikaturen wurden Perspektiven der verschiedenen Akteure erklärt.

Zur Veranschaulichung verschiedener geopolitischer Sachverhalte wurden Kurzfilme eingesetzt.

### 9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

Bis zum Zeitpunkt der Abgabe des vorliegenden Prüfungsprogrammes wurden keine Simulationen durchgeführt.

### 9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Schularbeiten:	/
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	/
Präsentation Internationale Tag des Gedankens	
Referate:	1

### 9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

---

- die reflektierte Wiedergabe von Fachwissen,
- die Fähigkeit Veränderungen in der Zeit und im Raum wahrzunehmen,
- Zeugnisse aus der Geschichte zu erkennen, historische Quellen zu nutzen, relevante Informationen zu gewinnen und sachlich auszuwerten,
- historische und geographische Sachverhalte zu beurteilen, zu interpretieren und einzuordnen.
- Sprachrichtigkeit und Ausdrucksfähigkeit

## 9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p><b>Alle Schüler*innen präsentierten einmal in der Woche die aktuellen Ereignisse auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.</b></p> <p><b>Die Endphase des Zweiten Weltkrieges</b> (Power Point; Classroom)            -ausgehend von der Sommerlektüre Ralf Rothmann „Im Frühling sterben“ (fächerübergreifend Deutsch)            „Totaler Krieg“; Luftangriffe, Volkssturm, Zwangsarbeit; D-Day, Widerstand und Fahnenflucht, Letzte Offensiven, „Todesmärsche“; Befreiung von Auschwitz, Kriegsgefangenschaft, Flucht und Vertreibung, Kapitulation</p> <p><b>Südtirol im 2. Weltkrieg:</b> Nationalsozialismus in Südtirol (Kopien)            Waffenstillstand Italiens mit den Alliierten am 8. September 1943            Das deutsche Regime            Rassengesetze; Verfolgung Südtiroler Juden            Deutscher und italienischer Widerstand</p> <p>Bilanz des Zweiten Weltkrieges (Kopien)            moralische und materielle Schäden des Krieges; Anbruch des Atomzeitalters; alliierte Kriegskonferenzen</p>	5
<p><b>Der Nahostkonflikt</b> („Das waren Zeiten 7/8 S. 264ff.; Medienberichte, Kopien)            -ausgehend von den aktuellen Ereignissen (7.Oktober 2023)</p> <p>Aus Palästina wird Israel            Krieg 1948 (NAKBA), Sechs-Tage-Krieg, 1973, 1. Intifada, Oslo-Abkommen, 2. Intifada, „Road Map“, 2006: Hamas regiert den Gaza-Streifen</p> <p>-Kartenarbeit            -aktuelle Entwicklungen des Krieges            -Was bedeutet Antisemitismus?</p>	6
<p>Die <b>UNO</b> (Internet-Recherche)</p>	2
<p><b>Bipolare Welt</b> (Kopien, Karten- und Quellenarbeit)            USA-UdSSR            - zwei Staats- und Gesellschaftssysteme,            -zwei Wirtschaftssysteme            -Rüstungswettlauf</p>	3
<p><b>Vom Ende des Krieges bis zur Autonomie</b> (Kopien)            Begriff „Autonomie“            Gründung der SVP</p> <p><b>Erinnerung und Gedenken an die Shoah</b> (Kopien)            -Vorbereitung eines Beitrages zur aktiven Erinnerungskultur für alle ersten Klassen Freitag, 26. Januar 2024            -verschiedene Schwerpunkte</p>	6  3
<p><b>Kalter Krieg</b> (Kopien; (Zeitbilder 7/8 S.88ff.)            Von der Multi- zur Bipolarität            Potsdamer Konferenz            Berlinkrise            Containment-Politik der USA; Truman-Doktrin</p>	3

<p>Marshall-Plan-COMECON NATO und Warschauer Pakt (Kartenarbeit)</p>	
<p><b>Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konfliktes</b> (Zeitbilder 7/8 S. 92ff.) Korea-Krieg Kuba-Krise</p>	2
<p><b>Krieg in Vietnam</b> (Zeitbilder 7/8 s. 108ff.) -1954-1965 (Teilung des Landes; südvietnamesische Widerstandsbewegung Vietcong) -1965-1973 (US-Truppen und systematischer Bombenkrieg) -1973-1976 (Rückzug der USA und Niederlage Südvietnams) -Schwieriger Neubeginn -Konflikte mit dem Nachbarn -Neue soziale Gegensätze</p> <p>-Die Macht der Bilder/Krieg vor der Kamera - Bildanalyse (Kopien)</p>	3
<p><b>Afghanistan</b> (Kopien) Sowjetische Intervention 1979-1989 Taliban erobern die Macht Al Qaida und der 11. September 2001 Krieg, Neubeginn und Scheitern einer politischen Neuordnung Afghanistans</p>	3
<p><b>Der Zusammenbruch des Sowjetsystems</b> (Kopien) Wirtschaftliche und politische Ursachen für den Machtverlust der UdSSR Michail Gorbatschow: Glasnost und Perestroika 1989/1991 Weltgeschichtliche Wende/Zerfall der Sowjetunion Transformationskrise und Rückkehr imperialer Ansprüche Wladimir Putin: Von der „gelenkten Demokratie“ zur Diktatur</p>	3
<p><b>Die folgenden Inhalte werden nach Abgabe des Prüfungsprogrammes (12. April) im Unterricht behandelt:</b></p> <p><b>Brennpunkt Ukraine (Kopien)</b> Im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung -Historische Einordnung des Konfliktes -Entwicklung seit 2013 (Kartenarbeit) -Perspektiven (Quellenarbeit)</p>	
<p><b>Jugoslawien: Sieben neue Staaten</b> Titos Jugoslawien Staatsverfall und Krieg -Slowenien und Kroatien -Bosnien Herzegowina -Kosovo</p>	
<p><b>Südtirol: Vom Ende des Krieges bis zur Autonomie</b> (Kopien) fächerübergreifend Deutsch Sepp Mall: Wundränder Begriff „Autonomie“ Gründung der SVP Das Gruber-De Gasperi-Abkommen Fortgesetzte Bedrohung Sigmundskron Die Attentate und Folgen</p>	

Das 2. Autonomiestatut	
<b>Politische und soziale Welten nach 1945</b> Globalisierung und Gesellschaft	

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. WINKLER MICHAEL

### 9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die SchülerInnen zeigen sich interessiert am Fach Philosophie. Einige arbeiten aktiv mit und können auch selbstständig Verbindungen herstellen. Die Mehrheit beschränkt sich auf die Aufnahme und Wiedergabe von Lerninhalten. Der Lehrperson gegenüber zeigen sie sich respektvoll und auch das Miteinander in der Klasse ist konfliktfrei. Auf Tests bereiten sie sich der Großteil der Klasse gewissenhaft vor, sodass die Leistungen durchschnittlich einem guten bis sehr guten Niveau entsprechen.

### 9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Im Fach Philosophie wurde auf kein spezifisches Lehrmittel zurückgegriffen. Im Unterricht kamen Originaltexte von Philosophen und Philosophinnen zum Einsatz. Eine Klassenlektüre wurde gemeinsam in der Klasse gelesen und einmal diente ein Spielfilm zur Hinführung der philosophischen Problematik.

Unterrichtsmethoden:

Problemorientierter Philosophieunterricht

### 9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

### 9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	/
Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten:	2

### 9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

---

Test:

1. Wiedergabe
2. Transfer
3. Meinung

Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten:

1. Kohärenz in der Argumentation
2. Bezugnahme auf Lerninhalte
3. Korrektheit der Sprache

### 9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>Max Horkheimer: Die gesellschaftliche Funktion der Philosophie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie und Gesellschaft</li> </ul>	2
<b>Ethik, Ferdinand von Schirach: Terror - ihr Urteil</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deontologischen Ethik</li> <li>• Utilitarismus</li> <li>• Tugendethik</li> </ul>	10
<b>Friedrich Nietzsche: Der Antichrist</b> Nihilismus <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umkehrung der Werte</li> <li>• Übermensch</li> </ul>	4
<b>Hannah Arendt: Persönliche Verantwortung und Urteilsbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regime</li> <li>• Verantwortung</li> <li>• Moral</li> </ul>	3
<b>Anthropologie: Was ist der Mensch?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernunft</li> <li>• Sprach</li> <li>• Produktivität</li> <li>• Abbild Gottes</li> <li>• Triebwesen</li> </ul>	6
<b>Existenzialismus</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jean-Paul Sartre</li> <li>• Albert Camus</li> <li>• Simone de Beauvoir</li> </ul>	8
<b>Tierethik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Speziesismus</li> <li>• Anthropozentrismus</li> <li>• Präferenzutilitarismus</li> <li>• Rechts-Ansatz</li> </ul>	6
<b>Immanuel Kant: Der ewige Frieden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen</li> <li>• Drei Artikel</li> </ul>	5
<b>John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schleier des Nichtwissens</li> <li>• Arten der Gerechtigkeit</li> </ul>	5

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. BAGNARA GIULIA

### 9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

La classe è composta da 20 AA (18 femmine e 2 maschi). Il livello di lingua italiana si presenta eterogeneo: la maggior parte della classe ha buone competenze linguistiche, mentre un piccolo gruppo ha sufficientemente raggiunto le competenze della classe quinta. E' presente un'alunna bilingue mentre il resto della classe è di madrelingua tedesca. Durante l'anno scolastico i discenti si sono generalmente dimostrati collaborativi, interessati agli argomenti proposti e impegnati al fine di raggiungere una preparazione adeguata ad affrontare l'esame di Stato.

### 9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Sono state impiegate in prevalenza le metodologie previste dal curriculum del secondo biennio e sono state esercitate le abilità di ascolto, lettura, interazione, produzione orale e scritta su una varietà di testi. Nei percorsi didattici sono state svolte attività individuali, in gruppo e in coppia. Per l'ascolto è stato utilizzato materiale audiovisivo in lingua originale attinente alle tematiche affrontate e ascolti sul modello della terza prova scritta dell'Esame di Stato. Per le prove di ascolto e lettura sono state somministrate le seguenti tipologie di esercitazione: quesiti a scelta multipla, individuazione delle informazioni e abbinamento. L'interazione è stata esercitata durante role-play e attività a coppia o in gruppo. Per la produzione orale saranno richieste esposizioni di argomenti di studio, sintesi di testi letti, relazioni su argomenti di interesse personale. Per la produzione scritta sono state svolte scritture guidate e testi argomentativi sul modello della terza prova scritta dell'Esame di Stato. Il materiale didattico utilizzato è stato fornito dall'insegnante in versione cartacea e digitale su Google Classroom (nella tabella dei contenuti trattati vengono specificate le diverse fonti). Il libro di testo in adozione è *Compagni di Viaggio*, Loescher ed è stato utilizzato per affrontare la figura letteraria di Primo Levi.

### 9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

Non è stata prevista una simulazione giornaliera della durata complessiva di 210 min, ma durante l'anno scolastico sono state svolte regolarmente le seguenti esercitazioni, tratte dall'Esame di Stato 2022/23, in preparazione alla prova scritta, rispettando il principio dell'alternanza della tipologia per abilità (IIF, Qsm, abbinamento):

- compito di lettura (abbinamento) e produzione scritta "Il colloquio di lavoro" (2. Thementag: Arbeit im Wandel der Zeit);
- compito di lettura (IIF) e produzione scritta "Il castello di sabbia";
- compito di lettura (Qsm) e produzione scritta "Il bagno di foresta";
- compito di ascolto: "Fondazione Cologni" (IIF), "Intervista ad Alessandro Barbero" (Abbinamento), "Il potere delle parole" (Qsm).

Inoltre, è stata esercitata la struttura dei generi testuali previsti per la produzione scritta: e-mail formale e informale, articolo, interventi sui social media e sui siti web e testo argomentativo.

#### 9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	4

#### 9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

CRITERI DI VALUTAZIONE - SECONDO BIENNIO e QUINTE (aggiornati il 20.09.2023 nel gruppo di materia italiano seconda lingua).

<b>10</b>	<p><b>Ascolto</b> Comprensione completa e dettagliata di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione completa e dettagliata di testi scritti</p> <p><b>Orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, ottimo livello linguistico (lessico, strutture linguistiche); ottima capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p><b>Scritto</b> Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale. Competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) ottima</p>
<b>9</b>	<p><b>Ascolto</b> Comprensione quasi completa e dettagliata di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione quasi completa e dettagliata di testi scritti</p> <p><b>Orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza quasi sempre precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, lessico molto vario, esposizione formalmente corretta; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) molto buona</p> <p><b>Scritto</b> Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale, competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) molto buona</p>
<b>8</b>	<p><b>Ascolto</b> Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari</p> <p><b>Orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza quasi sempre precisa dei contenuti, con capacità di approfondimento, esposizione scorrevole, chiara e corretta, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche; buona capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p><b>Scritto</b> Contenuto esposto in modo chiaro, personale, coerente e coeso, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche</p>
<b>7</b>	<p><b>Ascolto</b> Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo orale</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p><b>Orale (esposizione e interazione)</b> Esposizione quasi sempre chiara, ma non sempre precisa dei contenuti, uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche; capacità abbastanza buona di reagire</p>

	<p>agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p><b>Scritto</b> Contenuto coerente con la traccia, sviluppato in modo chiaro; uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche</p>
6	<p><b>Ascolto</b> Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo orale</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p><b>Orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza non precisa dei contenuti richiesti, uso di un lessico limitato ma quasi sempre adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate quasi sempre corretto; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) quasi sempre presente</p> <p><b>Scritto</b> Contenuto semplice, ma coerente con la traccia; uso di un lessico semplice, ma spesso adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate abbastanza corretto</p>
5	<p><b>Ascolto</b> Comprensione parziale di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione parziale di testi scritti</p> <p><b>Orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza superficiale dei contenuti; uso di un lessico limitato, in parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali esercitate; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) presente in parte</p> <p><b>Scritto</b> Contenuto poco articolato e/o incompleto; uso di un lessico semplice e in parte non adeguato, incertezze nell'uso delle strutture grammaticali esercitate in classe</p>
4	<p><b>Ascolto</b> Comprensione non presente o molto parziale di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione non presente o molto parziale di testi scritti</p> <p><b>Orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza incompleta e superficiale dei contenuti; incapacità di usare le strutture e il lessico esercitati in classe; difficoltà a o incapacità di reagire agli input degli interlocutori e a /di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) Incapacità o rifiuto di rispondere alle domande.</p> <p><b>Scritto</b> Contenuto elementare, poco ordinato e comprensibile, non pertinente con la traccia, o <u>contenuto non originale</u>; numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico, capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e di lessico che rendono il contenuto quasi incomprensibile. Mancato svolgimento di tutti o di una parte degli esercizi proposti.</p>

### 9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Tema	ore*
<p><b>1. Immigrazione ieri e oggi:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- brainstorming per immagini tratte da <i>Intrecci 3</i>, p. 8;</li> <li>- significato dei verbi: migrare, emigrare e immigrare da <i>Intrecci</i>, p. 9;</li> <li>- lettura, comprensione e analisi del testo <i>Ellis Island - isola delle lacrime o anticamera della libertà</i>, da <i>Intrecci</i> pp. 22- 24;</li> <li>- descrizione, analisi e interpretazione della vignetta satirica <i>La discarica senza legge (1903)</i>, da <i>Intrecci</i>, p. 24;</li> <li>- ricercare un antenato sul sito ufficiale di Ellis Island (compito per casa), da <i>Intrecci</i> pag. 30, <a href="https://www.statueofliberty.org/ellis-island/">https://www.statueofliberty.org/ellis-island/</a></li> <li>- scrivere una lettera da migrante ad un parente rimasto in Italia, da <i>Intrecci</i> pag. 30;</li> <li>- visione video di approfondimento su Youtube <i>Guida di Ellis Island e del Museo dell'Immigrazione di New York</i>, <a href="https://www.youtube.com/watch?v=WK7Ne6XSlzg">https://www.youtube.com/watch?v=WK7Ne6XSlzg</a></li> <li>- lettura, comprensione, analisi del lessico e dibattito sull'articolo di attualità <i>Vivere in Italia senza parlare la lingua si può? - Università Ca' Foscari Venezia</i> (materiale fornito dall'insegnante).</li> </ul>	9 c.
<p><b>2. Il conflitto israelo- palestinese: <i>Una bottiglia nel mare di Gaza</i> di Valerie Zenatti:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- non è stata prevista la lettura integrale del libro, ma è stato utilizzato materiale elaborato dall'insegnante liberamente tratto da <i>Una bouteille dans la mer de Gaza, Parigi, L'Ecole des loisirs, coll. "Medium", 2005</i>;</li> <li>- brainstorming per immagini;</li> <li>- breve introduzione del tema trattato nel testo, intifada e concetto di disobbedienza civile;</li> <li>- riassunto del contenuto del libro e domande di comprensione;</li> <li>- descrizione e analisi dei protagonisti Tal Lavine e Naim Al-Farjouk;</li> <li>- lettura, comprensione e analisi del lessico sulla storia del conflitto israelo- palestinese;</li> <li>- tematica trattata nel terzo Thementag: <i>Krisen und Konflikte</i>.</li> </ul>	7 c.
<p><b>3. Il Futurismo: l'avanguardia italiana del Novecento:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- brainstorming per immagini e ascolto di <i>Parole in libertà</i> di F.T. Marinetti;</li> <li>- lettura e comprensione del contesto storico e delle caratteristiche delle avanguardie storiche e nello specifico del Futurismo italiano (testo con attività di cloze e domande di comprensione);</li> <li>- lettura integrale del <i>Manifesto del Futurismo</i> di F.T. Marinetti;</li> <li>- analisi delle parole ed espressioni che afferiscono a diversi campi semantici;</li> <li>- individuazione di metafore e similitudini presenti nel testo e spiegazione della loro funzione;</li> <li>- visione documentario <i>Depero: Rovereto, New York e altre storie</i> di Nello Corrae che è stato oggetto di discussione in classe.</li> <li>- tematica trattata nel 1. Thementag: <i>Grenzbereich: Mensch, Kunst und Maschine</i>.</li> </ul>	13 c.

<p><b>4. Bolzano tra architettura e fascismo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- brainstorming per immagini;</li> <li>- lettura, comprensione e attività di analisi sul lessico specifico dell'architettura e dell'urbanistica del testo <i>Bolzano: tra architettura e fascismo</i> (materiale fornito dall'insegnante);</li> <li>- lettura e analisi del lessico specifico del testo <i>Il patrimonio edilizio e monumentale di Bolzano</i> (materiale fornito dall'insegnante);</li> <li>- unità lessicali per la preparazione del <i>walking tour</i> a Bolzano;</li> <li>- simbolo del fascio littorio: origine e significato;</li> <li>- <i>walking tour</i> a Bolzano con descrizione edifici/monumenti razionalisti da parte delle e degli AA (compito autentico): palazzo del tribunale, ex-Casa del fascio e fregio, corso Italia e corso Libertà piazza della Vittoria e colonna, monumento della Vittoria, case INCIS, Corpo d'Armata e piazza IV novembre, istituti superiori, ponte Talvera e via Cassa di Risparmio;</li> <li>- visione video su Youtube del prof. Andrea Di Michele dell'Università di Bolzano <i>BZ '18-'45: un monumento, una città, due dittature</i>, per riflettere sul significato simbolico degli edifici fascisti oggi e sulle contro citazioni contemporanee.</li> <li>- Riforma della scuola Gentile (tema interdisciplinare Humanwissenschaften);</li> <li>- in data 22 novembre 2023 la classe S5D ha partecipato alla presentazione del libro <i>In mezzo ai girasoli e sotto le betulle</i> di Corrado Palmarin, in cui viene tratto il tema interdisciplinare della resilienza (Humanwissenschaften und Deutsch).</li> </ul>	18 c.
<p><b>5. Le leggi razziali</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ascolto e comprensione intervista Augias- Segre in occasione della Giornata della Memoria tratta da LA7- <i>La Torre di Babele</i>- 27 gennaio 2024 <a href="#">L'intervista di Corrado Augias a Liliana Segre   LA7</a>;</li> <li>- Introduzione delle leggi razziali in Italia (materiale fornito dall'insegnante);</li> <li>- biografia di Liliana Segre tratta da <a href="https://www.treccani.it/enciclopedia/liliana-segre/">https://www.treccani.it/enciclopedia/liliana-segre/</a>;</li> <li>- analisi della definizione di indifferenza scritta da Liliana Segre per il vocabolario Zingarelli nel 2020 (materiale fornito dall'insegnante);</li> <li>- Memoriale della Shoah - Binario 21 a Milano <a href="https://www.youtube.com/watch?v=iDqMShK0zK8">https://www.youtube.com/watch?v=iDqMShK0zK8</a>;</li> <li>- biografia di Primo Levi, <i>Compagni di viaggio</i>, Loescher, p. 479</li> <li>- lettura, comprensione e analisi del brano <i>Il lager</i> tratto da <i>Se questo è un uomo</i>, <i>Compagni di viaggio</i>, Loescher, pp. 480 - 483</li> <li>- lettura e analisi del testo sulla Giornata della Memoria tratto da <a href="https://www.focusjunior.it/scuola/storia/giorno-della-memoria-risorse-per-capire-cosa-sono-stati-la-shoah-e-l-olocausto/">https://www.focusjunior.it/scuola/storia/giorno-della-memoria-risorse-per-capire-cosa-sono-stati-la-shoah-e-l-olocausto/</a></li> <li>- il lager di Bolzano, lettura, comprensione e analisi della brochure del Comune di Bolzano - Assessorato alla Cultura e alla Convivenza, <i>LAGER A BOLZANO - DAS NS-LAGER BOZEN, Immagini e documenti dal "Campo Concentramento Bozen" - „Polizeiliches Durchgangslager Bozen“: Bilder und Dokumente (1944 - 1945), Bolzano 2013.</i></li> </ul>	18 c.

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.5 FACH: ENGLISCH - PROF. BONELL KATRIN

### 9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler/innen sind höflich u lernwillig u an verschiedenen Themen interessiert. Die Bereitschaft, Inhalte zu vertiefen, ist natürlich nicht bei allen gleich. Die Leistungen liegen zwischen genügend bis befriedigend u sehr gut.

### 9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

NEW SURFING THE WORLD, by Maria Grazia Dandini. Zanichelli Editore S.P.A., Bologna, 2010; - THE GREAT GATSBY, by Scott Fitzgerald (Classreader); - MACBETH, by William Shakespeare (booklet of the Vienna English Theatre). - the internet (video clips, texts and exercises). Die Unterrichtsmethode variierte hauptsächlich zwischen Frontalunterricht, Paararbeit, Gruppenarbeit u Klassendiskussionen.

### 9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

### 9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	1

### 9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Sowohl im Schriftlichen als auch im Mündlichen zählt die Sprachrichtigkeit fast gleich viel wie der Inhalt.

#### Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach ENGLISCH

**Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten**

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

Aufgrund der Beobachtungen der Lehrperson im Unterricht werden Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung am Unterricht und geleistete Beiträge bewertet, wobei die sprachliche und inhaltliche Qualität der Beiträge zählt.

Bei **Abwesenheit** verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin dazu, bei Rückkehr die schriftliche bzw. mündliche Prüfung **zeitnah** nachzuholen.

Teil des Reife- und Entwicklungsprozesses ist die schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung in jegliche Leistungsprozesse.

Der Schüler/die Schülerin wendet sich **EIGENVERANTWORTLICH** an die Fachlehrperson und holt sämtliche versäumte Hausaufgaben bzw. Leistungskontrollen im Rahmen seiner Kompetenzen nach.

Geschieht dies nicht, muss der Schüler/die Schülerin mit negativen Auswirkungen auf die Schlussbewertung bzw. Zeugnisbewertung rechnen.



**Bewertungsformen**

Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen, Überprüfung des Hör- und Leseverständnisses, schriftliche Prüfungen, Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache, Kontrolle der Hausaufgaben, freie und flüssige Wiedergabe der Übungen und der Textinhalte, konstruktive Wortmeldungen, kommunikative Kompetenz, richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit, angemessener Wortschatz

**Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:**

- Mindestens 2 schriftliche Bewertungselemente (Schularbeiten, Tests etc.) pro Semester
- Mindestens 2 mündliche Bewertungselemente (Vorträge, Prüfungen etc.) pro Semester

**Bewertungskriterien**

Die fachspezifischen Bewertungskriterien hängen von der Leistungsstufe ab und werden den verschiedenen Klassensituationen angepasst. Die Bewertung erfolgt anhand der vorgegebenen Notenskala, wobei Noten unter sechs (6) ein negatives Ergebnis bedeuten.

Die Bewertungen erfolgen aufgrund der verschiedenen erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten und beziehen sich auf regelmäßige Leistungskontrollen, Beobachtungen im Unterricht sowie der erzielten Lernfortschritte.

Folgende Kompetenzen werden bewertet:

- Listening
- Reading
- Spoken Production
- Spoken Interaction
- Writing

## 9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema (Programmpunkte, die mit einem * gekennzeichnet sind, werden nur behandelt, falls genügend Zeit besteht.)	St.
<p style="text-align: center;"><b>A) <u>Political education</u></b></p> <p><b>1) The Italian political system</b></p> <p>a) State form: parliamentary republic characterized by a multi-party system.</p> <p>b) Head of state is the state president (at the moment Sergio Mattarella); main functions.</p> <p>c) Parliament: bicameral, Chamber of Deputies (Camera dei deputati) and Senate (Senato della Repubblica); main functions..</p> <p>d) The Government: The Prime Minister (at the moment Giorgia Meloni) is the head of the government and appointed by the President. Functions?</p> <p>e) Multi-party system: Italy has a diverse political landscape with many political parties.</p> <p>f) Proportional representation: Seats in parliament are MAINLY allocated based on the percentage of votes each party receives. This system encourages a multiparty system, but can also make it challenging to form stable governments. Accordingly, a certain percentage of the seats in parliament are allocated according to the majority vote system.</p> <p>g) Constitution: It was adopted in 1948 and outlines the fundamental principles and structure of the government.</p> <p>h) Elections: are held every 5 years; mix between proportional representation and majority system</p> <p>i) Political parties: Italy has a wide range of political parties across the ideological spectrum, including centre-left, centre-right and populist parties. It is characterized by a very dynamic political landscape with shifting alliances and parties. Examples of parties.</p> <p>j) Challenges: Italy's political system has faced challenges such as political instability, frequent changes of government (68 different governments since 1946 and 31 different prime ministers) and difficult economic issues. The country has experienced a history of corruption scandals and struggles with addressing its public debt.</p> <p><b>2) The political system in South Tyrol</b></p> <p><i>The 2nd Statute of Autonomy (an overview):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Since when?</li> <li>- Why?</li> <li>- What competences?</li> <li>- What is the basis of self-governance in South Tyrol? (= power-sharing based on the numeric proportion of the linguistic groups)</li> <li>- The political organs and their functions</li> </ul> <p><b>3) Political parties in South Tyrol:</b></p>	14

- a) main principle: ST is characterized by parties that cater to the interests of the single linguistic groups **OR** by parties focused on specific issues, which, however, are a minority).
- b) Examples of parties in South Tyrol and their main political goals; who do they mainly want to represent?
- c) What important - historical - change occurred after the last provincial elections in October 2023?

#### **4) Provincial Elections Autumn 2023 (Overview)**

a) what?

Renewal of the Provincial Council of the Autonomous Province of Bolzano-South Tyrol

b) when?

October 22, 2023, from 7:00 a.m. to 9:00 p.m.

c) how?

The Provincial Council is elected by proportional representation and direct universal suffrage.

d) who?

35 Provincial council members are elected; they automatically cover the charge of regional councillors, too. The President of the Province is not directly elected by the people, but by the members of the provincial Council. The Council will be made up by at least 7 to a maximum of 10 people, besides the President.

e) Granted linguistic representation ... also in the regional parliament (Regionalrat)

#### **5) Who can vote? What is the procedure like?**

6) Discussion of party programs of the 16 parties, which was published in the form of interviews on [DeineWahl.it](http://DeineWahl.it)

7) your personal opinion on some of the questions discussed in the interviews on [DeineWahl.it](http://DeineWahl.it)

8) What is populism? Any examples? Who is prone to vote for populist parties?

9) South Tyrolean "People's Party" loses - formation of government difficult

\*10) (in the months after the election): discussion of new political developments in South Tyrol: e.g. the demonstrations against a coalition with Fratelli d'Italia; possible pros and cons of such a coalition; the new provincial government; etc.

\*11) The declaration of linguistic belonging: historical background and challenges of the present.

<p><b>B) Literature (Classreader): Macbeth, by William Shakespeare</b> (simplified version by Clark Duncan and the Vienna English Theatre)</p> <p><b>1) General Questions for revision (cp. "Author´s Note")</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In which ways is <i>Macbeth</i> a play typical of its time?</li> <li>2. For which reasons did Shakespeare write the play?</li> <li>3. How did the play appeal to Jacobean audiences?</li> <li>4. Where does the human tragedy lie in <i>Macbeth</i>?</li> <li>5. In which ways has Clive Duncan adapted and streamlined the original play?</li> </ol> <p><b>*3) The Role of Banquo and the „alienation effect“</b></p> <p><b>4) Text Analysis</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) How does Lady Macbeth describe her husband? How does she "convince" him to commit the murder? (p. 16)</li> <li>b) Psychological violence in relationships ( in connection with the mini-project with the Caritas Männerberatung)</li> <li>c) What is the dramatic effect of the knocking at the end of the murder scene? (p. 20)</li> <li>d) What is a "comic relief scene"? Why did Shakespeare introduce one in nearly all of his tragedies?</li> <li>e) After Lady M´s death, Macbeth meditates on the sense of life in the most famous soliloquy of the play:</li> </ol> <p style="padding-left: 40px;"><i>Tomorrow and tomorrow and tomorrow Creeps forward, snail pace, from day to day, Leaving behind it, in its wake, a trail Of yesterday's containing nothing but the dead. The candle´s out. Life´s a walking shadow, An actor on a stage who plays his part, Then takes a bow and goes. It is a tale Told by an idiot, full of sound and fury, Meaning nothing. (p.39)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• What does this soliloquy tell us about Macbeth´s state of mind at that very moment? AND: What does it tell us about the attitude of man to life and God and the universe at the time of the Renaissance compared to the Middle Ages?</li> </ul> <ol style="list-style-type: none"> <li>f) From what you learned when reading <i>Macbeth</i> and what you have learnt in philosophy so far, what is your opinion on man´s eternal dilemma of "personal responsibility"?</li> </ol> <p>Who is responsible for whatever we do: we? Fate? Outer circumstances? Other people, who influence/force us to act the way we act?</p>	7

<p><b>C) The USA</b></p> <p><b><u>Geography (3h)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. <u>General introduction p 90-91</u></li> <li>b. <u>Blind map</u></li> <li>c. <u>The Bering Strait and the Diomedes Islands</u></li> <li>d. <u>presentations with handouts about chapters in the book:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>i. the national parks</li> <li>ii. New York</li> <li>iii. the West: The Rocky Mountains, Nevada, Utah, Death Valley, Native Americans, Las Vegas</li> <li>iv. The Northeast: New England, The Pilgrim Fathers, Boston, The Mid-Atlantic States, Philadelphia</li> <li>v. The Southwest: general history; different states - New Mexico, Arizona, Texas, Oklahoma</li> <li>vi. California and LA</li> <li>vii. the Mid-West: famous people, geography, the Western</li> </ul> </li> </ul>	8
<p><b><u>History of the USA (5h)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>The Birth of a Nation: From Discovery to Independence; The War of Independence; The Declaration of Independence: p. 102/103</u></li> <li>b) <u>The Americans - Ethnic diversity</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A Land of Immigrants (p. 104 and 108/109); different waves of immigration: <ul style="list-style-type: none"> <li>- the first European immigrants who left their home countries either to flee from poverty (e.g. the Italians and the Irish) or religious persecution (Henry VIII and the foundation of the Anglican Church. The Puritans and their emigration to the USA on the Mayflower).</li> <li>- the European Jews in the 1930s/40s</li> <li>*- the wave of Hispanics nowadays.</li> <li>- The American Dream and the "Right to Happiness" in the American Constitution? (cp. below).</li> <li>- The USA: melting pot or mosaic? (cp. phc)</li> <li>- *The 1960s: Vietnam, the Hippie movement and the Civil Rights Movement</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Literature (Classreader) - The Great Gatsby, by Scott Fitzgerald (8)</u></b></p> <p><b>a) Work on the novel (and movie) in depth:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Describe the protagonists in Scott Fitzgerald's "The Great Gatsby"</li> <li>2) What does the "green light" symbolize in "The Great Gatsby"?</li> <li>3) S. Fitzgerald's life and his relationship with his wife Zelda.</li> <li>4) Is Fitzgerald's relationship somewhat reflected in his writing?</li> <li>5) Is there any message to "The Great Gatsby"?</li> </ol> <p><b>b) Work on the background and implications of the novel:</b></p>	24

<p>1) <i>The American Dream</i>  2) <i>The Roaring Twenties in the USA ... hedonism and materialism after World War 1</i>  3) <i>The Prohibition Era (reasons, effects and ending)</i>  4) <i>The “European Dream”</i></p> <p>c) your opinion on the book and the film</p> <p><b><u>Minorities - 1) African Americans (8h)</u></b>  - The Slave Triangle p 35  - The history of African Americans in the USA p. 110/111  - Slavery in the Southern States p 136/137  - The Underground Railroad and Harriet Tubman (videoclips)  - The American Civil War, Reconstruction and Segregation p. 138/139  - The Civil Rights Movement p.112/113.  - Martin Luther King and his “ I have a Dream” (video clip)  - Is Racism still a problem in the USA? De-Facto Segregation; “Black Lives Matter”.  - Angie Thomas: <u>The Hate You Give</u> (10 pages of the novel) and movie- - Ta-Nehisi Coates: “Between the World and Me” (phc)  - Gun laws; the peculiar situation of the police in the USA  - “Black Sounds Matter” the origins of Black Music in the USA  - Nina Simone: The voice as a political weapon</p> <p><b><u>Minorities - 2) American Indians (4 h)</u></b>  - The origin of the American Indians: When and how did they come to the Americas?  - What is celebrated on “Thanksgiving Day”? Why is Thanksgiving no reason for the American Indians to celebrate?  - What happened to the American Indians in the course of the 18<sup>th</sup> and 19<sup>th</sup> centuries?  - What about the situation of the American Indians nowadays?</p>	
<p><b>D) Sociology:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- *Birth Cohorts: what are they and what are they used for?</li> <li>- *Generation Z: Internet research: general characteristics; can you identify with them?</li> <li>- *Generation Z and Corona</li> <li>- US Society: different sociological theories - Multiculturalism, melting pot or parallel societies? (phc)</li> </ul>	2
<p><b>E) Psychology and Society:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Different forms of violence in relationships (mini project - 3 lessons with the Caritas Männerberatung); *The Duluth Model of the dynamics of domestic violence</li> </ul>	5

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.6 FACH: LATEIN - PROF. REICHHALTER THOMAS

### 9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse, die ich das letzte Jahr übernommen habe, ist angenehm und sympathisch und, wie jede Klasse, sowohl von den Leistungen als auch von der Motivation her äußerst heterogen. Trotz widriger Umstände - Lehrerwechsel, Coronazeit, pathologische Handysehnsucht - konnten einige Themen angeschnitten und im Rahmen des Möglichen vertieft werden. Häufig beteiligte sich eine Mehrheit der Klasse lebhaft und lustvoll und mit durchaus klugen und differenzierten Beiträgen an Diskussionen, das Übersetzen der Originallektüre hingegen gereichte vielen zur Qual (dativus finalis), was aber angesichts des geringen Stundendeputats und der damit zusammenhängenden mangelnden Übungsmöglichkeiten durchaus nachvollziehbar ist.

### 9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel: Kopien von Texten (Ovid, Seneca u.a.)

Unterrichtsmethoden: Einzel- und Partnerarbeit; Lehrervortrag; Plenum;

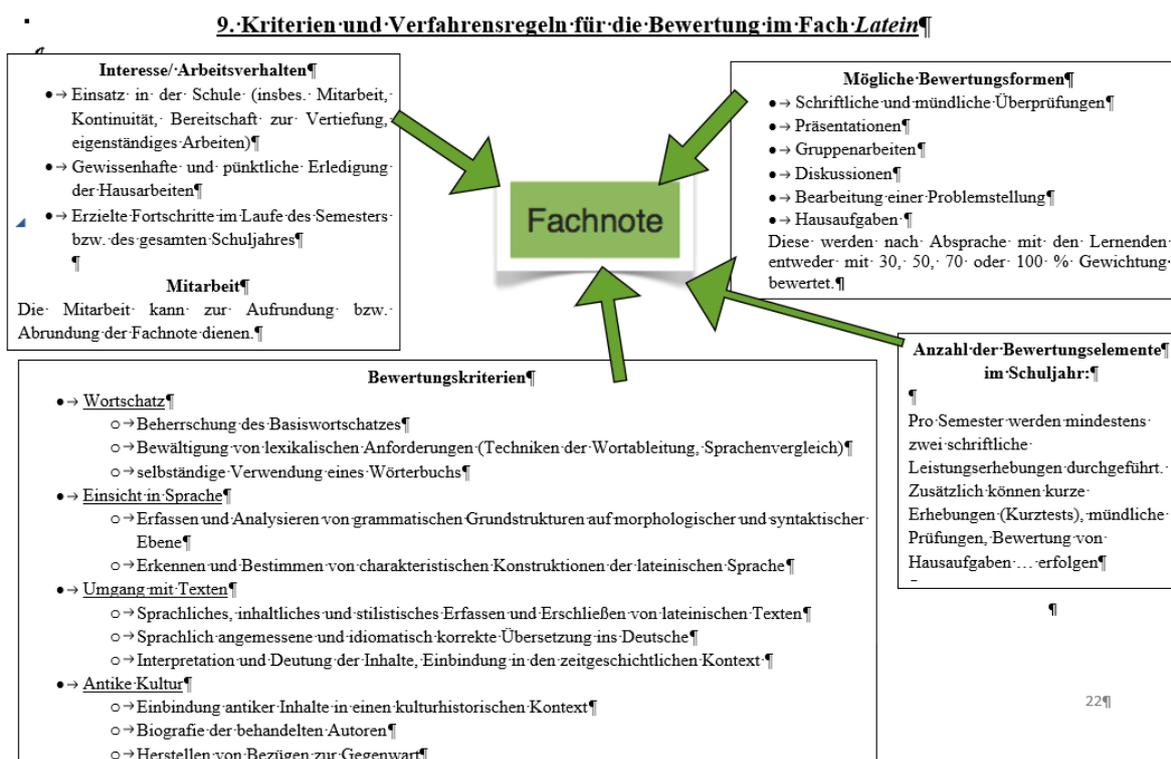
### 9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

### 9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2 (sind in Endnote eingeflossen)
Referate:	/

### 9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Ich habe mich an die von der Fachgruppe formulierten Bewertungskriterien gehalten.



### 9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Seneca-Zitate als Plakat	2
Seneca: Leben und Werk / Seneca als Erzieher Neros / Seneca als Philosoph und Schriftsteller. Übersetzung und Interpretation: Epistulae morales 1 / Epistula ad Lucium  Was ist Zeit? Welche Definitionen von Zeit gibt es? Gedehte und gestauchte Zeit/das Zeitparadoxon. Wie kann es gelingen, bewusst mit der eigenen Zeit umzugehen / Zeitfresser und Zeiträuber.	20
Ovid: Leben und Werk, Hintergrundinformationen; Hexameter; das elegische Distichon Folgender Text wurde übersetzt und interpretiert: - Der Pygmalion-Mythos (Frauenbild; der Künstler und sein Werk; Fetischismus heute)	12
Caesar: Leben und Werk; Caesar als Politiker und Schriftsteller; Werk: De bello Gallico (daraus Proömium und Gallierexkurs); Unser Blick auf fremde Kulturen (der edle Wilde - der grausame Wilde).	12
klassische Mythen in deutscher Übersetzung; Interpretation und Verbindung mit aktuellen Themen: 1) Ovid, <i>Metamorphosen</i> : Narciss und Echo (davon ausgehend Auseinandersetzung mit Narzissmus) 2) Ovid, <i>Metamorphosen</i> : Orpheus und Eurydike (behandelte Themenbereiche: Liebe; Tod und Trauer; Wiederkehr; Dichtung/Gesang und Musik; Die Verwandlung des Orpheus)	14

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF. PEER ANNA KATHARINA

### 9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Seit fünf Jahren begleite ich nun die Klasse, die insgesamt als leistungsstark einzustufen ist und eine ausgeprägte Lernbereitschaft zeigt. Während einige wenige Schüler\*innen über den Zeitraum von fünf Jahren große Schwierigkeiten hatten, zeigen andere wiederum herausragende Leistungen. Diese Differenzierung hat dazu geführt, dass die Kluft bezüglich der Leistungen im Fach Mathematik innerhalb der Klasse in der fünften Klasse relativ groß geworden ist. Ein Grund ist sicherlich, dass während des Fernunterrichts in der Coronapandemie einige Schüler\*innen nicht konsequent mitgearbeitet haben, was dazu geführt hat, dass sie immer noch Lücken bei grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten haben. Einige wenige Schüler\*innen haben daher Schwierigkeiten beim eigenständigen Finden von Lösungswegen und beim Verknüpfen und Vernetzen verschiedener Lerninhalte. In diesem Schuljahr ist zu bemerken, dass bei einigen Schüler\*innen und Schülern der Einsatz leider nachgelassen hat. Dies hat zur Folge, dass sie manchmal überfordert sind. Trotzdem bleibt die Klasse insgesamt fleißig und bemüht sich um ihr Lernziel. Insgesamt herrscht ein angenehmes Lernklima in der Klasse, das von gegenseitiger Unterstützung und einem respektvollen Umgang geprägt ist. Trotz der genannten Herausforderungen zeichnet sich die Klasse durch das gute Miteinander und gegenseitige Unterstützung aus.

### 9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Die Klasse verwendete im Fach Mathematik den Taschenrechner und GeoGebra. Außerdem wurden die Bücher „Fermats letzter Satz“ und „Geheime Botschaften“ von Simon Singh auszugsweise gelesen.

Während des Schuljahres wurde die Informationsbeschaffung im Internet geübt und auch die kritische Auseinandersetzung mit Quellen besprochen. Außerdem wurden verschiedene Methoden wie Gruppenarbeiten, Ich-Du-Wir, Expertenunterricht, Gruppenpuzzle u.ä. eingesetzt.

### 9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

Mit der Klasse wurden Strategien für das mündliche Prüfungsgespräch anhand möglicher Impulsmaterialien besprochen und sie konnten im Rahmen von Lernprodukten diese selbstständig erproben. Außerdem wurden die Beispiele für den Invalsi-Test mit den Schüler\*innen besprochen und sie konnten die weiteren Beispiele eigenständig üben

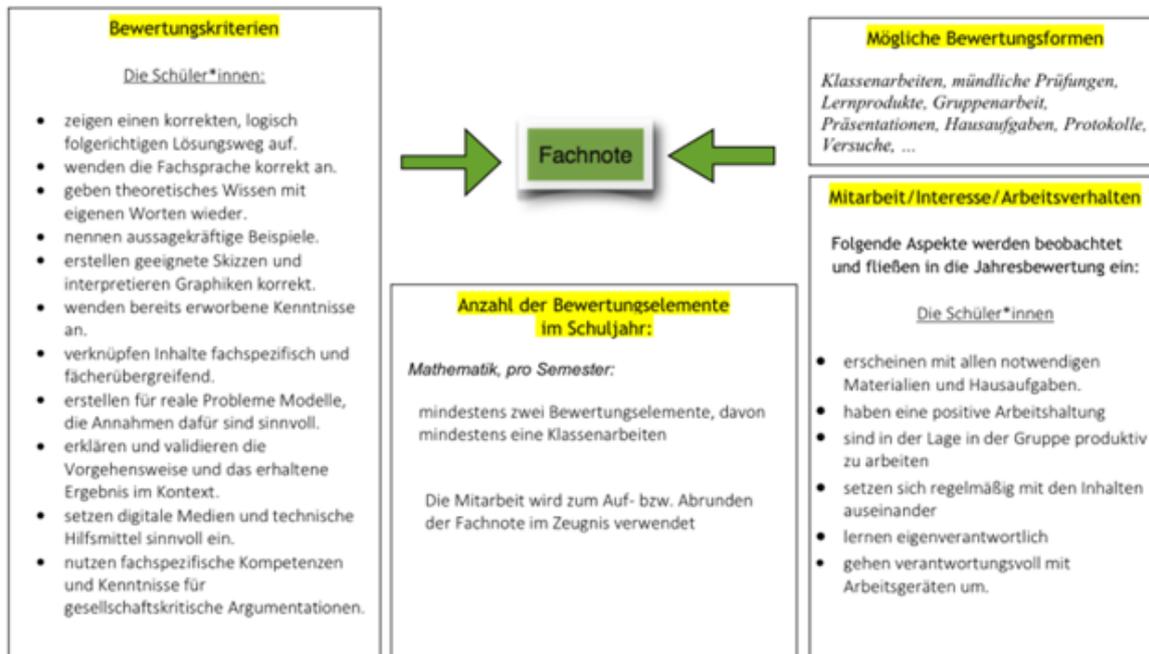
### 9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Klassenarbeiten:	/
Tests:	5
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/
Verschiedene Lernprodukte:	2

## 9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

### Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Mathematik



## 9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>Komplexe Zahlen:</b> Definition, Erweiterung der Zahlenbereiche, geschichtlicher Hintergrund, Gleichungen, grafische Darstellung, Betrag (Herleitung der Formel), Rechnen mit komplexen Zahlen	4
<b>Steckbriefaufgaben und Wiederholung der Kurvendiskussion</b>	8
<b>Von der Änderungs- zur Bestandsfunktion:</b> Information aus dem Graphen herauslesen und interpretieren. Anhand einer Änderungsfunktion den Bestand über Zerlegung in geometrische Flächen berechnen.	8
<b>Integral: bestimmtes und unbestimmtes Integral:</b> Definition, Unterschiede, Berechnung von bestimmten und unbestimmten Integralen.	5
<b>Integral:</b> Schnittflächen von verschiedenen Funktionen berechnen mit Hilfe der Nullstellen, Schnittpunkte und des bestimmten Integrals	4
<b>Rotationskörper:</b> Herleitung der Volumensformel, Berechnung von Mantel, Oberfläche, Bogenlänge und Volumen (Formelsammlung erlaubt)	3
<b>Invalsi Übungen</b>	2
<b>Gini-Koeffizient und HDI:</b> Definition, geschichtlicher Hintergrund, Berechnung, Vor- und Nachteile, sowie ein Vergleich der beiden Indizes	3
<b>Kodiersysteme:</b> Allgemeine Einführung kryptografischer Verfahren und Schlüsselübergabe. Geschichtliche Einordnung verschiedener Verfahren. Ver- und Entschlüsselung folgender Verfahren: Caesar, Vigenère, Enigma und RSA-Verfahren	4
<b>Vortrag von Rudolf Taschner zum Thema Verschlüsselungen:</b> Fragenkatalog	2
<b>Permutationen und Kombinatorik:</b> Ziehen mit und ohne Zurücklegen, mit und ohne Beachtung der Reihenfolge. (Ausgenommen Ziehen mit Zurücklegen, ohne Beachtung der Reihenfolge) Verbindung zu den drei Kodiersystemen (Caesar, Vigenère und Enigma).	3
<b>German-Tank-Problem und Monte-Carlo-Simulation:</b> Definition, mögliche Lösungen, geschichtlicher Hintergrund und Beispiele.	3
<b>Wahrscheinlichkeit und Statistik:</b> Wiederholung Lagemaße und Streumaße, Zufallsvariable, Erwartungswert und empirisches Gesetz der großen Zahlen	5
<b>Glücksspiel in Südtirol</b>	1

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.8 FACH: PHYSIK - PROF. GÖGELE ROLAND

### 9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die Klasse ist motiviert und arbeitet aktiv im Unterricht mit. Es herrscht ein gutes Arbeitsklima und die Schüler zeigen sich interessiert an den Inhalten. Arbeitsaufträge werden sorgfältig erledigt. Des Weiteren sind die meisten Schülerinnen offen für jegliche dem Unterricht betreffenden Tätigkeiten wie Übungen, Recherchen, Modellierungen usw. Das Leistungsniveau ist gut, wobei einige Schülerinnen und Schüler sehr gute bis ausgezeichnete Leistungen erbringen.

### 9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Schülervortrag  
Einzelarbeit  
Partnerarbeit  
Gruppenarbeit  
Flipped Classroom  
Referat  
Lehrervortrag  
Recherche  
Arbeitsaufträge  
Kooperatives Lernen  
Selbstbestimmtes Lernen  
Vorführversuch  
Lernvideos

### 9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

### 9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

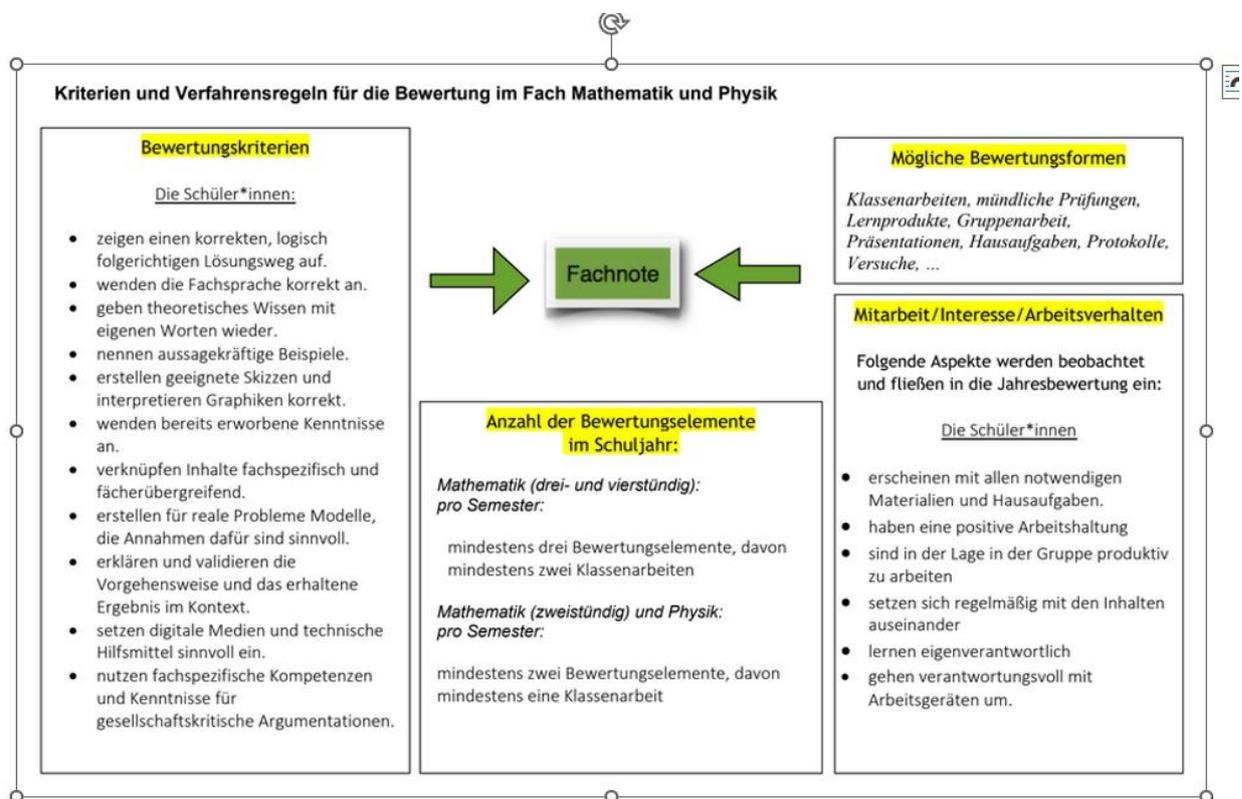
Klassenarbeiten:	4
Referate:	1

## 9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Pro Semester werden zwei schriftliche Leistungskontrollen (Klassenarbeiten) durchgeführt, wobei die Notenskala von vier (schwer ungenügend) bis zehn (ausgezeichnet) reicht. Um ein positives Ergebnis(sechs) zu erzielen müssen die SchülerInnen einfache Aufgaben oder theoretische Inhalte reproduzieren. Um die Noten sieben und acht zu erzielen, müssen die SchülerInnen anspruchsvollere Standardaufgaben lösen. Um die Noten neun und zehn zu erzielen, müssen die SchülerInnen zusätzlich zur Lösung der Standardaufgaben ihr vernetztes Denken beweisen können (siehe Notenbeschreibung).

Zusätzliche Bewertungselemente bilden das selbständige Erarbeiten von physikalischen Inhalten (in Form von Referaten, Arbeitsaufträgen oder Gruppenarbeiten), das Ausarbeiten von Laborprotokollen, das Engagement im/um den Unterricht und auf Wunsch mündlichen Prüfungen.

Dabei haben schriftliche (Klassenarbeiten) und mündliche Leistungskontrollen die Gewichtung 100%, alle anderen Noten, die Gewichtung 50%. Änderungen in dieser Praxis werden dem Schüler vor der Leistungskontrolle mitgeteilt.



## 9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

(Bitte auf fächerübergreifende Inhalte hinweisen)	St.*
<b>Elektrische Felder</b>	
elektrische Ladung	3
Kraftwirkung zwischen Ladungen	2
elektrische Feldstärke	2
elektrische Stromstärke	1
elektrische Spannung / Kondensator	1
<b>Stromkreis</b>	
elektrischer Stromkreis	2
der Gleichstromkreis	2
elektrischer Widerstand	1
spezifischer Widerstand	1
elektrische Energie	1
elektrische Leistung	1
Gesetze im Gleichstromkreis	3
<b>Elektrische Leitungsvorgänge</b>	
elektrische Leitung in Metallen	1
elektrische Leitung in Flüssigkeiten	1
elektrische Leitung in Gasen	1
elektrische Leitung im Vakuum	1
<b>Magnetische Felder</b>	
Magnetismus / Magnetisieren / Erdmagnetismus	2
Magnetische Felder	2
Stromdurchflossene Leiter/Spule	2
Lorentzkraft/Induktion	2
Der Wechselstromkreis	1
der Transformator	1
<b>Atom und Kernphysik</b>	
Atommodelle von der Antike bis Heute (Griechen, Dalton, Rutherford, Bohr)	1
Aufbau von Atomen	1
Kernumwandlungen und Radioaktivität	3
Kernphysikalische Anwendungen	2

<b>Physik des 20. Jahrhunderts</b>	
Quantenphysik	1
Welle-Teilchen-Dualismus	1
Photoeffekt	1
Kopenhagener Deutung	1
<b>Relativitätstheorie</b>	
Räume mit mehr als 3 Dimensionen	1
Spezielle Relativitätstheorie	1
Gravitation vs. Gekrümmte Räume - Allgemeine Relativitätstheorie	1

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. DENG HARALD

### 9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Der Großteil der SchülerInnen der Klasse S5D zeigte sich interessiert am Naturwissenschaftenunterricht und arbeitete überwiegend mit. Leistungserhebungen nahmen die SchülerInnen stets ernst und bereiteten sich gut vor.

In verschiedensten Unterrichtssituationen konnten von der LP sowohl gute Teamfähigkeit, als auch eine kreative, selbständige und meist zielgerichtete Arbeitsweise festgestellt werden. Mündliche Präsentationen und Referate wurden von den Schülerinnen stets zuverlässig vorbereitet und durchgeführt. Das alltägliche Miteinander im Klassenverband zeichnete sich durch eine Kultur des gegenseitigen Respekts aus.

### 9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel:	Unterrichtsmethoden:
<p>Auszüge aus Fachartikeln und Broschüren, Zeitungsartikel, Videos, themenspezifische Arbeitsblätter, themenbezogene Onlineressourcen, themenbezogene Grafiken und schematische Darstellungen, Lernplattform der Schule: g-suite for education, PC - Raum, Smartphones und Laborgeräte</p>	<p>Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Lernzirkel, Präsentationen, Jigsaw-Methode, Kurzvorträge, Impulsreferate, Erstellung von Concept-maps, Lektüre und Analyse von Fachtexten und Zeitungsartikeln, Online Recherchen, Erstellung von Plakaten, Lehrausgang: Ausstellung von anatomischen Plastinaten in Innsbruck: „Körperwelten“</p> <p>Praktische Arbeit im Labor; Durchführung von Schülerversuchen und Erstellung von Versuchsprotokollen</p>

### 9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

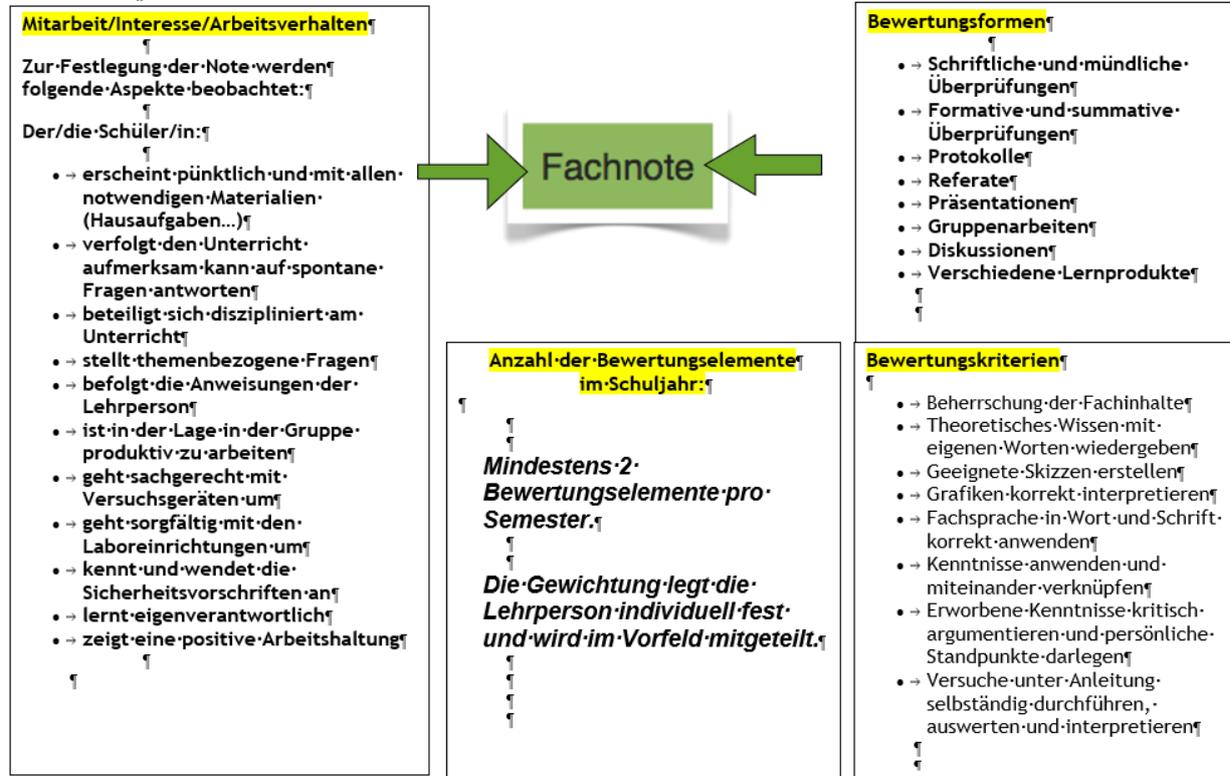
### 9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Laborprotokoll	1
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	2

## 9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wurden die Bewertungskriterien der Fachgruppe (siehe Anhang) verwendet.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Naturwissenschaften / Erdwissenschaften und Biologie / Physik und Chemie



### 9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>Wiederholung der aufbauenden Inhalte der 4. Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DNS/RNS- Struktur und Aufbau</li> <li>• Die Genexpression: Transkription</li> <li>• Die Genexpression: Translation</li> <li>• Mutationen</li> <li>• Epigenetik</li> </ul>	12
<p>Rassebegriff in der Biologie und biologisch legitimer Rassismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologische Perspektive auf den Begriff der „Rasse“ in Bezug auf den Menschen auf Basis des online Artikels (abgeänderter Auszug): „How Science and Genetics are Reshaping the Race Debate of the 21st Century “</li> <li>• Videoclip zur „Rassenhygiene im 3. Reich“ - NS- „Euthanasie“: Als hätte es sie nie gegeben - NS-Euthanasie in Neuendettelsau und Ansbach (<a href="https://www.youtube.com/watch?v=T8_6PWnD8vM&amp;t=1367s">https://www.youtube.com/watch?v=T8_6PWnD8vM&amp;t=1367s</a>)</li> </ul>	4
<p>Gentechnik und Biotechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farben/Felder der Biotechnologie</li> <li>• Klassische gentechnische Methoden: PCR, Gelelektrophorese, Klonierung, Selektion und Sanger Sequenzierung</li> <li>• Moderne gentechnische Methoden: die Genschere - „CRISPRcas9“</li> <li>• Lernzirkel: „Gentechnik bei Pflanzen und Tieren“ - Gene Pharming, Bt-Mais, Transgene Tiere als Nahrungsmittel oder Krankheitsmodelle (Knock-out Mäuse) und „Gentechnologie in der Sackgasse?“</li> <li>• Zeitungsartikel: Was ist die neue Gentechnik? (<a href="https://www.suedtirolnews.it/wirtschaft/was-ist-die-neue-gentechnik">https://www.suedtirolnews.it/wirtschaft/was-ist-die-neue-gentechnik</a>) 12.03.24</li> <li>• Fächerübergreifend: Ethische Beurteilung einzelner gentechnischer oder biotechnologischer Verfahrensweisen</li> <li>• ELISA als Beispiel eines biotechnologischen Verfahrens / HIV</li> </ul>	24
<p>Wiederholung und Vertiefung (Entstehung, die Rolle im menschlichen Körper, Stoffwechselprozesse und Erkrankungen) folgender Biomoleküle/Makromoleküle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kohlenhydrate</li> <li>• Lipide</li> <li>• Proteine</li> </ul>	14
<p>Aktuelle Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimawandel; Grundlagen - Klimasystem; Antriebe, Umsetzungen und Rückkoppelungen</li> </ul>	16

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Klimawandel; lokal anhand der Broschüre: „Das Klima von Tirol- Südtirol - Belluno“ (Online Publikation des Hydrographischen Dienst BZ) (<a href="https://meteo-ladin.provincia.bz.it/materiai-didatics.asp?publ_action=300&amp;publ_image_id=420579">https://meteo-ladin.provincia.bz.it/materiai-didatics.asp?publ_action=300&amp;publ_image_id=420579</a>) 10.04.24</li></ul> |  |
|---|--|

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.10 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. AMBACH HELENE

### 9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die Klasse hat interessiert an den Themen gearbeitet und viele haben sich auf die Leistungsüberprüfungen gründlich vorbereitet. Einige Schüler\*innen haben Schwierigkeiten beim Transfer oder beim analytisch-synthetischen Arbeiten. Andere hingegen können auch komplexe Problemstellungen lösen. Es gibt große inter- und intrasubjektive Lernstandunterschiede im schriftlichen und mündlichen Bereich. Die Ziffernnote drückt dabei insgesamt den Grad der Kompetenzerreichung aus.

### 9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Die schulische Begegnung mit dem Fach Humanwissenschaften geschieht unter den didaktischen Gesichtspunkten der Transposition des Fachgegenstandes und der Methoden der einzelnen Wissenschaften. Damit die Transposition der Inhalte gelingt, wird weitgehend „alltags-, erfahrungs- und handlungsorientiert“ gearbeitet. Die Möglichkeiten und besonderen Zielsetzungen der Schule sowie die Besonderheit der Jahrgangsstufe werden bei der Vermittlung fachspezifischer Inhalte berücksichtigt.

#### *Einige Methoden, Techniken, Mittel*

- direkte Instruktion, dialogisch- und darstellend-entwickelnde Schüler\*innen-Lehrpersonengespräch, interaktive Unterrichtsformen, Eigenverantwortliches Arbeiten, *kooperativ-learning* Methoden und Einsatz verschiedener Sozialformen
- Umsetzung didaktischer Ideen verschiedenster Pädagogen und Pädagoginnen, Referate, Problemlösen, Fallbeispiele, offenes Gespräch, Evaluation, Feedback, Diskussionen, Simulationen, Rollenspiele und reziprokes Lehren
- Einsatz von Kommunikations-, Lern- und metakognitiven Strategien

#### *Schulbücher: / andere Ausgangsmaterialien*

Böhm, Winfried: *Geschichte der Pädagogik*. C.H. Beck, München, 2010.

Böhm, Winfried: *Reformpädagogik*. C.H. Beck, München, 2012.

Bubloz, Georg, Fischer, Heribert: *Kursbuch Erziehungswissenschaften*. Cornelsen Verlag, Berlin, 2012.

Burkard, Franz Peter, Weiß, Axel: *dtv Atlas Pädagogik*. 2008.

Eickelpasch, Rolf: *Grundwissen Soziologie*, Klett-Verlag, 2013.

Fischill, Christian: *Philosophie*. Veritas Verlag, Linz, 2011.

Hobmair, Hermann: *Pädagogik*. Eins- Verlag, Troisdorf, 2016.

Hobmair, Hermann: *Psychologie*. Eins-Verlag, Troisdorf, 2017.

Hobmair, Hermann: *Soziologie*. Eins-Verlag, Köln, 2019.

Korren, Ralf, Kenklies, Karsten, Kauhaus, Hanna, Schwarzkopf, Matthias: *Geschichte der Pädagogik*. UTB, Schöning, Paderborn, 2018.

Lahmer Karl u.a.: *Grundlagen der Pädagogik und Psychologie*. Westermann, Braunschweig, 2018.

Matera, Vincenzo, Biscaldi Angela: *Scienze umane; corso integrato*. Marietti Dea Scuola. 2015.

Membretti, Andrea, Medda-Windischer, Roberta (Hrsg.) *Migrationsreport der EURAC*. Eurac, Bozen, 2020.

Rettenwender, Elisabeth: *Psychologie*. Veritas-Verlag, Linz, 2018.

Seiffarth Achim, Gerardi Giovanni, *Scienze Umane - Corso integrato di antropologia, pedagogia, psicologia, sociologia*, Mondadori Education, Milano, 2012.

Stella Ernesto, Piano Ilaria: *IO -TU- NOI. Corso integrato di scienze umane*. Loescher, Torino, 2016.

Stumpf, Hildegard: *Die wichtigen Pädagogen*. Maxiwissen, Wiesbaden, 2015.

Spitzer, Manfred: *Die Smartphone-Epidemie*. Klett-Cotta, Stuttgart, 2020.

Verschiedenste passende wissenschaftliche Artikel, Fachzeitschriften, Bücher, Videos, Broschüren, Arbeitsblätter, Online-Materialien, Wörter- und Handbücher werden ebenso herangezogen.

### 9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

### 9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Schularbeiten:	3
Tests:	1
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	2
Probearbeit:	1 (Simulation für 2.schriftl. Arbeit)

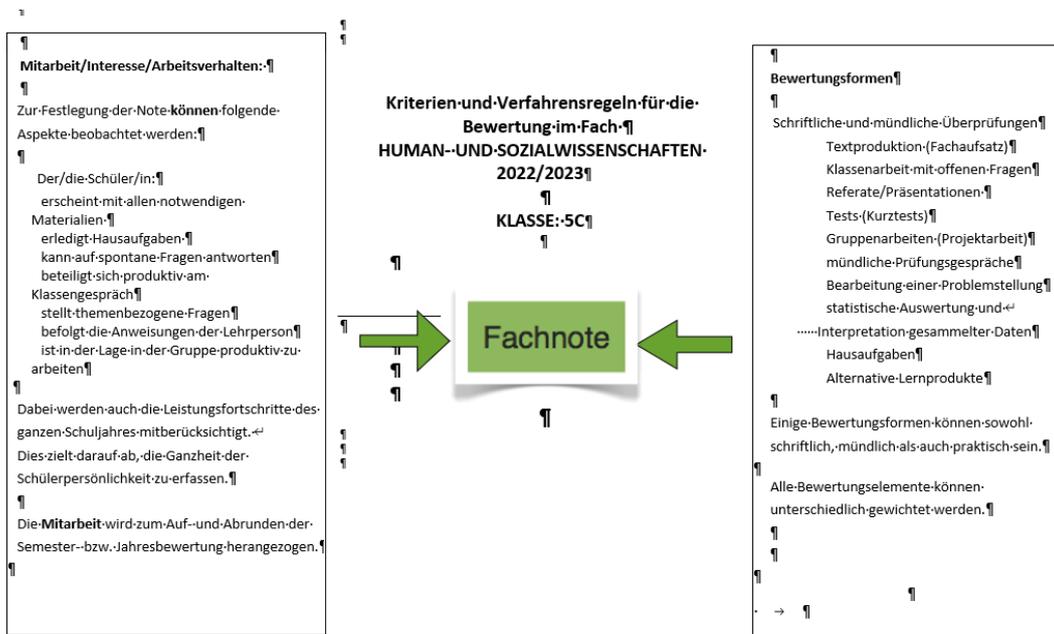
### 9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

---

Der/Die Schüler\*in:

- beweist Kenntnisse der Fachinhalte, wendet die Fachmethoden angemessen an und erfasst Zusammenhänge
- ist in der Lage, Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen
- analysiert, argumentiert kritisch, legt persönliche Standpunkte dar und wendet erworbene Lerninhalte zielführend an
- drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache
- weist die Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion auf

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gesamten Lernprozesses MITARBEITS- und KOMPETENZbezogen (siehe Curriculum, Schulprogramm und Bewertungskriterien der Fachgruppe).



### 9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>Psychische Störung:</b> Kriterien für deviantes Verhalten bzw. psychische Störung (Rosenhan & Seligman), Schizophrenie: Symptome, Entstehungsfaktoren, Behandlung	4
<b>Psychotherapie:</b> Psychoanalyse, Verhaltens-, Kognitive Therapie, Klientenzentrierte Therapie, Systemische Therapie	5
<b>Behinderung:</b> Begriffsklärungen, Arten, Ursachen, ICF der WHO	10
<p><b>Integration / Inklusion - Menschenrechtsbildung:</b> Modelle nach dem Schweizer Heilpädagogen Alois Bürlì: Von der Segregation zur Inklusion, bedeutsame internationale Dokumente: Salamanca-Erklärung von 1996 der UNESCO, UN-Konvention über die Rechte des Menschen mit Behinderung von 2006 (z.B. Art. 24 - Recht auf Bildung)</p> <p>Erziehung und Gesellschaft im Wandel: Der Weg von der Segregation (Giovanni Gentile) zur schulischen Inklusion in Italien; Vorreiter der Integration bzw. Inklusion: Comparetti und Canevaro - Beispiele für Meilensteine: „Magna Charta der Integration“, Gesetz 104/1992, 170/2010 und folgende Richtlinien, Landesgesetz 14. Juli Nr.7/2015 zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>Besondere Bildungsbedürfnisse, Individueller Bildungsplan (IBP), Aufgabenfelder in der Inklusion von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund, Index für Inklusion, Menschenrechtsbildung und -training (Erklärung der UNO)</p>	15
<p><b>Kulturbegriff im Wandel:</b> Wandel des Kulturbegriffs aus der Sichtweise anthropologischer Theorien zur Auswahl: z.B. Tylor, Malinowski, Mead oder Clifford James Geertz, Nicht-Orte (Marc Auge); der Begriff „Kultur“ und seine Fundamentalkritik (Brumann), Othering (J. Fabian), Transnationale Kulturen und Identität in unserer globalisierten Welt (Ulf Hannerz), „Dritter Raum“ und „Hybridität“ (Homi K. Bhabha)</p> <p><b>Migration:</b> Begriffsklärungen, einige Fakten, Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Genfer Flüchtlingskonvention, Ursachen, Push-Pull-Faktoren und Folgen, Migrationspakt, (politische) Modelle des Zusammenlebens bzw. des Umgangs mit Vielfalt (z.B. nach Welsch und andere), Probleme und Kritik</p> <p>Zwei Grundrichtungen interkultureller Erziehung nach Hohmann: a) Pädagogik der Begegnung (Alfred Holzbrecher): Interkulturalität in der Schule</p> <p>b) Konfliktpädagogik (Wolfgang Nieke): Ziele interkultureller Erziehung, Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten; Italien: multikulturelle Schule bei G. Favaro: Umgang mit Diversität, D. Demetrio: autobiographisches Schreiben</p>	16
<b>Medienpädagogik:</b> Definition und Funktion der Medien, Theorien nach Koch & Böcher und Theoretiker*innen zur Medienwirkung (z.B. McLuhan, Anders, Bauman, Bolz); Medienpädagogik: Gefahren bei Kindern und Jugendlichen, Medienkritik von M. Spitzer, Lernen am Modell - Medienerziehung: Möglichkeiten, Medienkompetenz	10
<b>Organisationspsychologie bzw. -soziologie:</b> Gegenstand und Entwicklungsaspekte am Beispiel Arbeit: Max Weber und „Die protestantische Ethik und der Geist des	16

<p>Kapitalismus“ - Karl Marx: Entfremdung, Klassengesellschaft, Richtungen der Organisationssoziologie: „Scientific Management“ (F. W. Taylor 1856-1915) und „Human relations“ Bewegung (E. Mayo 1880-1949), Organisations-entwicklung (OE); Merkmale der Organisation, Ohio-State-Führungsforschungsprojekt, Arbeitsmotivation: Motivationstheorie nach Abraham H. Maslow (1908-1970), Beeinflussung von Arbeitsprozessen: Mitarbeitergespräch, Supervision, Evaluation</p> <p>Grundstrukturen der Arbeitsgesellschaft, Arbeitslosigkeit, Wandel der Arbeitswelt</p> <p><b>Globalisierung:</b> Begriffsklärung, Merkmale, Dimensionen, Triebkräfte, Chancen, Risiken und Herausforderungen, Zygmunt Bauman</p> <p><b>Bürger und Institutionen:</b> Macht und Herrschaft, Formen legitimer Herrschaft, die politische Dimension der Gesellschaft: gegensätzliche Formen politischer Herrschaft, Merkmale der Demokratie, die Entwicklung des Sozialstaates, Beveridge-Report und soziale Gerechtigkeit für eine bessere Gesellschaft in der Nachkriegszeit, Blüte und Krise des Wohlfahrtsstaates, Schwierigkeiten des Welfare in Italien, vom Ford- zum aktiven Welfare und eine Alternative: der dritte Sektor (Pierpaolo Donati)</p>	<p>7</p> <p>7</p>
<p><b>Lebensraum- und Sozialraum - Forschung:</b> „Die Arbeitslosen von Marienthal“</p>	<p>1</p>
<p><b>Erziehung in Institutionen:</b> Aufgaben der Erziehung (Hobmair), Familie: Funktionen und Probleme, Schule: Aufgaben - Definitionen: Bildung (Gudjons, Klafki), Erziehung (Boekelmann, Brezinka)</p>	<p>2</p>
<p><b>Bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext:</b></p> <p>- Vorreiter der Aufklärung: Comenius, Aufklärung: 18. Jahrhundert - „Pädagogisches Jahrhundert“, J.J. Rousseau (1712-1778): Leitgedanken, <i>Émile oder über die Erziehung</i> - Klassisch-idealistische Epoche: I. Kant (1724-1804), Volkserziehung und „Sozialpädagogik“ bei J. H. Pestalozzi (1746-1827): allseitige Menschenbildung, Wohnstubenerziehung, Elementarmethode - Fröbel (1782-1852): Menschenerziehung, Kindergarten, Spielgaben</p> <p><i>Reformbewegung im 20. Jahrhundert:</i> Manifestationen, Wirkung und Grenzen</p> <p>* Arbeitsschulbewegung: John Dewey (1859-1952): Laborschule, „progressiv education, „Demokratie und Erziehung“, „learning by doing“ - Georg Kerschensteiner (1854-1932): Arbeitsschulgedanken, sozialethische und staatsbürgerliche Erziehung, Vater der Berufsschule, kulturpädagogische Theorie, Arbeitsschritte - Helen Parkhurst (1887-1973) und ihr Daltonplan</p> <p>* Pädagogik vom Kinde aus: Maria Montessori (1870-1952): Freiheit als Weg der Erziehung, Bauplan der Seele, sensible Phasen der Entwicklung, die vorbereitete Umgebung, das Prinzip der Selbsttätigkeit, Polarisation der Aufmerksamkeit, Montessori-Materialien, kosmische Erziehung und Freiarbeit, kritische Würdigung</p> <p>* Reformpädagogische Ausprägungen in Italien: (“l`attivismo“): Rosa und Carolin Agazzi: „pädagogisches Museum“, in der Schweiz: Édouard Claparède (1873-1940): funktionale Erziehung“ in der „L'école sur mesure“ im Rahmen der „Neuen Schulen“</p> <p>* Reformpädagogische Ausprägung in Frankreich: „Education Nouvelle“: Freinet-Pädagogik von Célestin und seiner Frau Elise Lagier Bruno: Menschenbild, aktive Schule, Folgerungen für die Erziehung, Schuldruckerei</p>	<p>26</p>

*Konzepte in unterschiedlichen religiösen, politischen und weltanschaulichen Kontexten:*

- Zeit des Faschismus („*Scuola del regime*“ - fächerübergreifend mit Italienisch)
- Janusz Korczak (1878-1942): Heimerziehungsideen, Grundrechte, Wirkungsgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus
- In der Sowjetunion: Lew Wygotski (1896-1934): Zone proximaler Entwicklung“

*Alternativkindergarten und -schulen:*

- R. Steiner (1861-1925): Waldorfschule und Walddorfkindergarten - Reggio-Pädagogik
- Don Lorenzo Milani: Die Schule von Barbiana - *“Lettera a una professoressa”* (1967) - Paulo Freire (1921-1997): befreiende Pädagogik, *Alphabetisierung und Bewusstseinsbildung* (1967- conscientização)

*Pädagogische Richtungen im 20. Jahrhundert:*

- Empirische Erziehungswissenschaft mit empirischen Forschungsmethoden: Peter Peterson (1884-1952): Tatsachenforschung, Jena-Plan, Stammgruppen
- Geisteswissenschaftliche Pädagogik: Hermeneutik als geisteswissenschaftliche Forschungsmethode, pädagogischer Bezug, Bildungsmerkmale, Vertreter der Diltheyschule: Theodor Litt (1880-1862): „Führen oder Wachsenlassen“
- Heinrich Roth (1906-1983): realistische Wendung pädagogischer Forschung, „homo educandus“, Begabung und Kompetenz: Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz
- Neuere empirische Ansätze: Pisa- und Hattie-Studie
- Lernen aus Sicht der Kognitionspsychologie und Neurobiologie: J. Bruner: entdeckendes Lernen, Spiralcurriculum - rezeptives versus entdeckendes Lernen

Zusammenfassende Einteilung didaktischer Modelle nach Massimo Baldacci

*Pädagogik im 21. Jahrhundert: Tendenzen der Pluralisierung und Universalisierung*

- „Wissensquintett“: 5 Intelligenzen des 21. Jahrhunderts“ (Howard Gardner)
- „Die sieben Fundamente des Wissens für ein Erziehung der Zukunft“ (Edgar Morin)

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH

### 9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Das Arbeitsklima und das Klassenklima sind sehr angenehm; die Schüler\_innen sind ausnahmslos diszipliniert, arbeitswillig und verlässlich, aber auch von lebendiger und authentischer Art.

Viele Schülerinnen arbeiten stets aktiv mit, machen sich Notizen, bringen gute Fragen und Beiträge, wodurch Lernzielkontrollen bravourös gemeistert werden. Andere wiederum lassen sich lieber berieseln und begnügen sich befriedigenden Bewertungen bei Lernzielkontrollen. Die Leistungsbereitschaft ist insgesamt eine sehr große.

Die Fähigkeit des verknüpften Denkens ist durchwegs vorhanden und kann von den Aktiven immer wieder unter Beweis gestellt werden.

### 9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial - beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerinnen.

#### Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler\_innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler\*innen in Form von Beobachtungen und Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung.

Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts.

Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft - manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen und/oder Tests sowie notwendige mündliche Prüfungen. Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Gesamtnote ein, die alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) berücksichtigt.

### 9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

### 9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

### 9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören</li> <li>- Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen</li> <li>- Neues anwenden, argumentieren, interpretieren</li> </ul>
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stilmerkmale erkennen und beschreiben</li> <li>- Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln</li> <li>- Normen erkennen</li> </ul>
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klar formulieren und kommunizieren;</li> <li>- Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren</li> <li>-Hypothesen bilden</li> <li>- Interaktive Gespräche führen, argumentieren</li> </ul>
Bearbeitung einer Problemstellung (mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge verstehen und dokumentieren und analysieren</li> <li>- Abläufe beschreiben und reflektieren</li> </ul>
Beantwortung von textbezogenen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsthema richtig erfassen und einteilen</li> <li>- Theoretisches Wissen anwenden</li> <li>- Querverbindungen erkennen und verbalisieren</li> <li>- Klar formulieren, vortragen oder kommunizieren</li> </ul>
Diskussion (mündlich) Bild - Film - Stilvariante	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktiv zuhören und eigene Standpunkte und Gedanken darlegen</li> <li>- Standpunkte reflektieren und kommentieren/beurteilen</li> </ul>

### 9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
<b>Vorläufer der Moderne:</b> James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik ( <i>Schwerpunkte</i> )	6
Die <b>Fauves</b> in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ <b>Expressionismus</b> in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive	4
<b>Kubismus:</b> Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen „Les Femmes d’Alger“ von Picasso	6
<b>ISMEN</b> der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus <b>Dadaismus - Futurismus:</b> Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter <b>Schwerpunkt: Dadaismus</b> (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter <b>Frida Kahlo</b> ( <i>Schwerpunkt</i> ) <b>René Magritte</b> ( <i>Schwerpunkt</i> )	8
<b>Marcel Duchamp</b> und die Erfindung des Readymade Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen	6
<b>Die Neue Sachlichkeit:</b> Hauptvertreter und Haupt-Themen <b>Georges Grosz:</b> „Die Stützen der Gesellschaft“ <b>Otto Dix</b> und sein Triptychon „Der Krieg“ ( <i>Schwerpunkt</i> ) <b>Pablo Picasso:</b> „Guernica“ ( <i>Schwerpunkt</i> )	6
<b>Kunst und die Kunstpolitik im Dritten Reich:</b> - „Entartete Kunst“	2
<b>Joseph Beuys</b> und der „Erweiterte Kunstbegriff“	2

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Inhalte: Avantgarde

## 9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. BASSO TANJA

### 9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die Klasse besteht aus 20 Schülern (2 Junge + 18 Mädchen). Der Lehrperson gegenüber ist der Umgang immer respektvoll. Untereinander scheint die Gruppe zusammenzuhalten und es herrscht eine gute Klassengemeinschaft.

Der Einsatz zeigt sich unterschiedlich: Vereinzelt Schüler arbeiten mit Einsatz und zeigen großes Interesse. Diese sind bewegungsfreudig und proaktiv. Die meisten arbeiten gut mit und machen das, was von ihnen erwartet wird. Sie freuen sich über Mannschaftsspiele, wo die Kooperation im Vordergrund steht.

### 9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Gruppenarbeiten gab es in reduzierten Maß. Es kamen vor allem Mannschaftsspiele und Einzelsportarten zum Zuge. Theoretische Inhalte wie Regelkunde und Themen zur gesellschaftlichen Bildung wurden vertieft behandelt. Das Impulsmaterial wurde für den letzten Thementag den betreuten Schülern verabreicht.

### 9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

Da das Fach BuS nicht zur Matura kommt, wurde kein Impulsmaterial zur Verfügung gestellt.

### 9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Tests:	6
Schularbeiten:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/
Mitarbeitsnote:	2

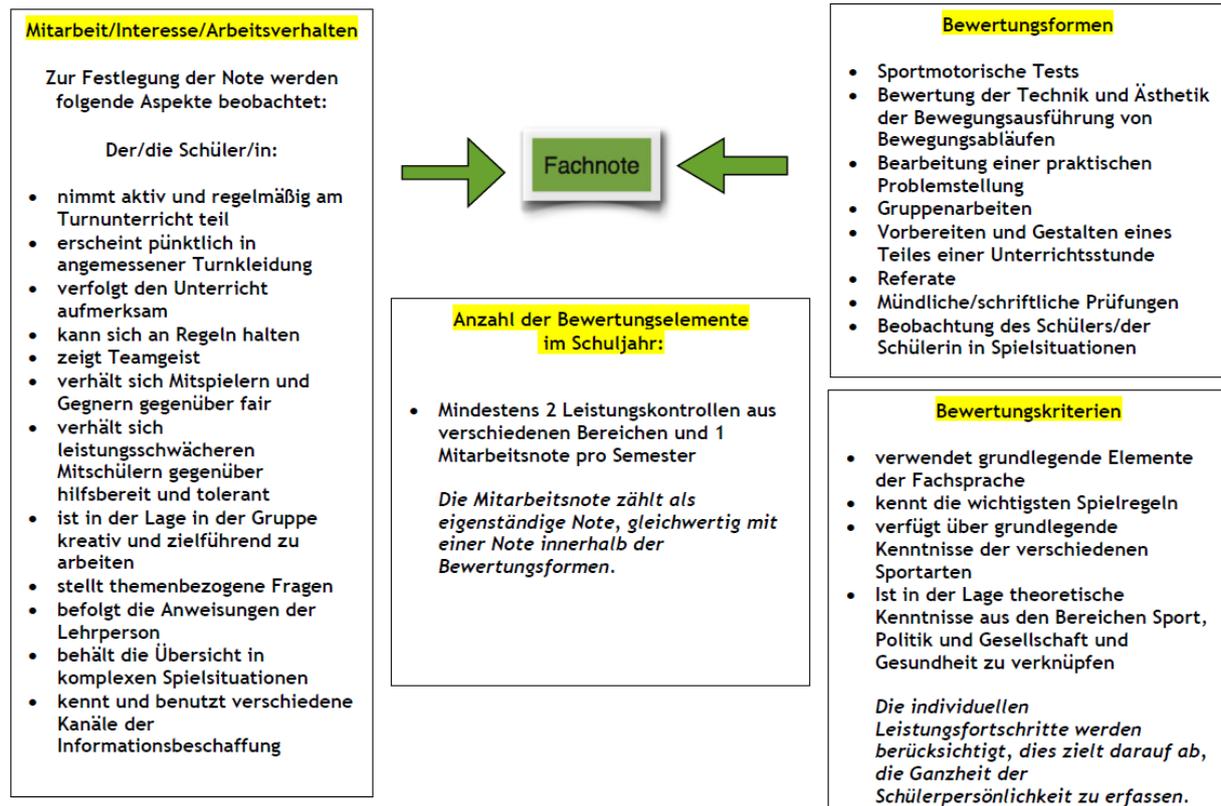
### 9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

---

Für die Bewertung werden die Kriterien der Fachgruppe herangezogen.

Die Bewertung beinhaltet nicht nur die fachlichen Kompetenzen, die mit praktischen Test überprüft werden, sondern auch soziale Kompetenzen, Einsatz und aktive Mitarbeit fließen in die Endnote mit ein.

## Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)



## 9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Ausdauerlauf	5
Volleyball	6
Hallenhockey	3
Ultimate	1
Basketball	6
Tchoukball	3
Tabata + Just Dance	1
Badminton	3
Tischtennis	2
Softball/Brennball	1
Fitness mit Kleingeräten	2
Flas mob zu Special Olympics	2
Plank	2
Fitness mit Kleingeräten (Thera und Hanteln)	2
LA: Kugelstoß und Sprint	5
Spikeball	2
Tennis	2
Speedminton	1
Aerobic: Zumba	1
Phantasie reise	1
Fußball	1
Kleine Spiele: Mattenrugby, Völkerball, Tic Tac Toe, Panterball	5
Liegestütz	2
Einführung, Vorbereitung Maturaball (Walzer)	2

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Impulsmaterial

# KRAFT

## 10 Unterschriftenlisten

### Der Klassenrat:

Niederwieser René

*[Handwritten signature]*

Mair Ulrike

*Ulrike Mair*

Winkler Michael

*Michael Winkler*

Bagnara Giulia

*Giulia Bagnara*

Bonell Katrin

*Katrin Bonell*

Reichhalter Thomas

*Thomas Reichhalter*

Peer Anna Katharina

*Anna Katharina Peer*

Gögele Roland

*Roland Gögele*

Dengg Harald

*Harald Dengg*

Ambach Helene

*Helene Ambach*

Garber Elisabeth

*Elisabeth Garber*

Basso Tanja

*Tanja Basso*

### Die Schülervertreter\*innen:

*Magdalena Koller,  
Carolin Muff*

Ich unterfertigte/r

*Magdalena Koller, Carolin Muff*

Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

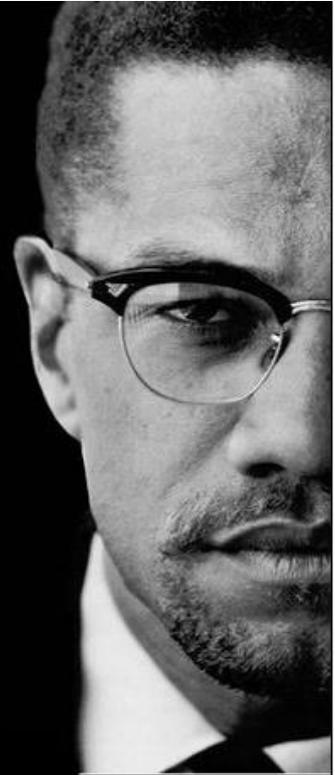
Bozen, am 13.05.2024

## 11 Simulationsprüfungen und Impulsmaterial

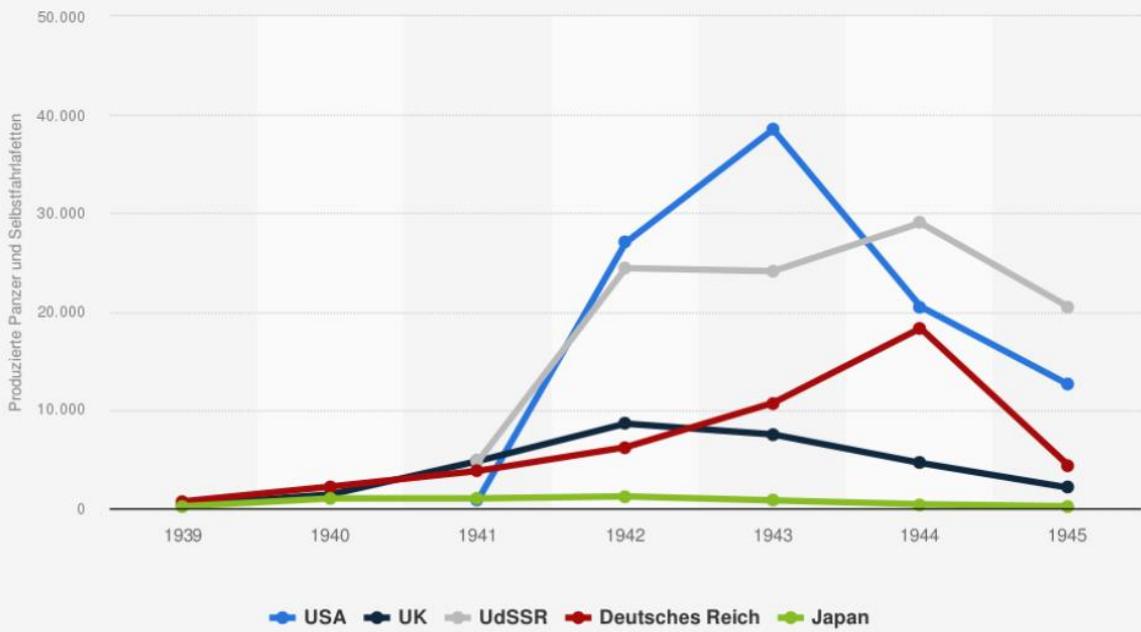
Kunstgeschichte

**"Die Medien sind die mächtigste  
Einrichtung auf der Erde. Sie  
haben die Macht Unschuldige  
schuldig und Schuldige  
unschuldig zu sprechen - und das  
ist Macht, weil sie den Verstand  
der Masse kontrollieren."**

*US - Bürgerrechtler Malcom X*

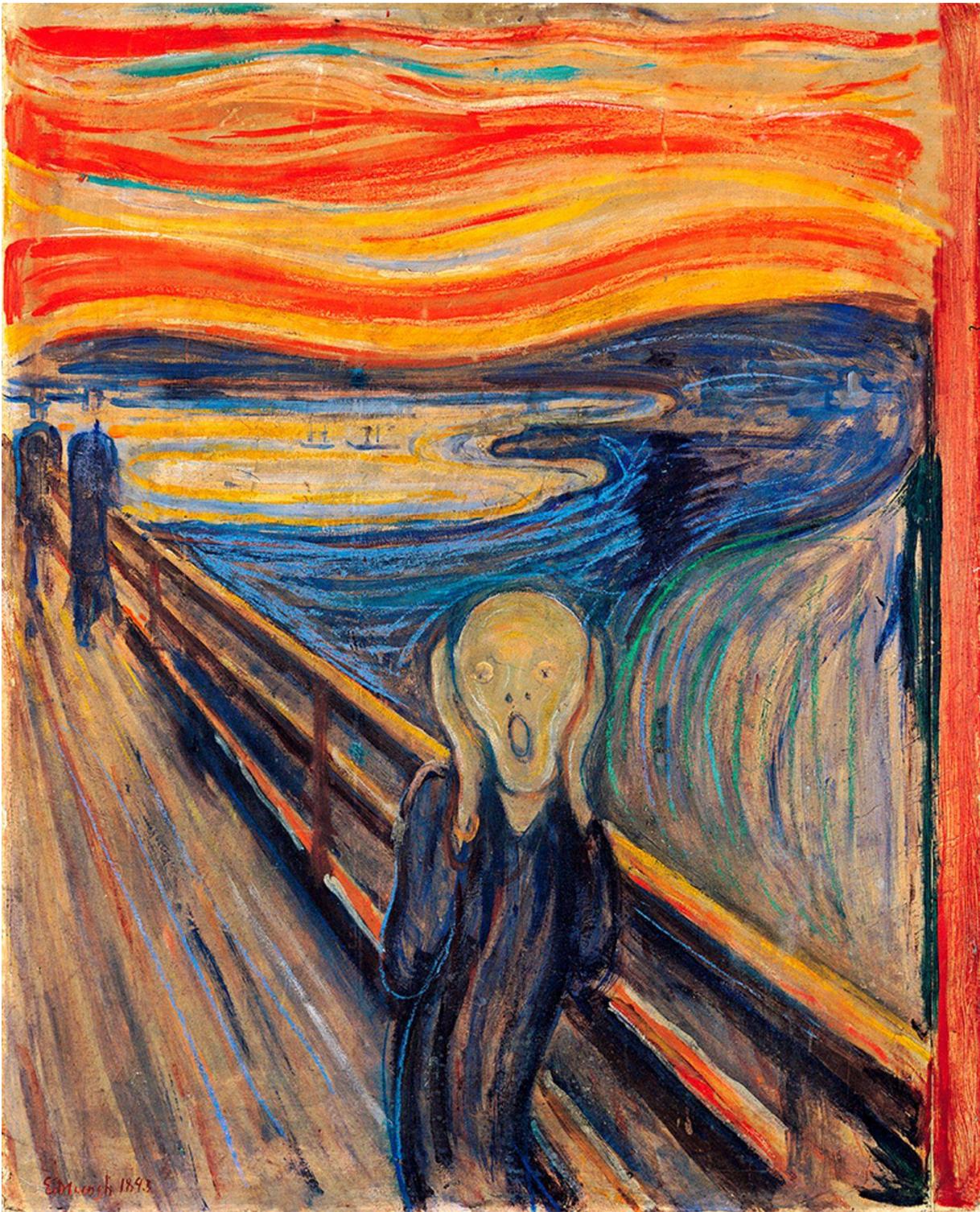


### Produzierte Panzer und Selbstfahrlafetten im Zweiten Weltkrieg nach Ländern in den Jahren 1939 bis 1945



Quelle  
Experte(n) (Mark Harrison)  
© Statista 2023

Weitere Informationen:  
Europa; 1939 bis 1945



"Unglücklich das Land, das keine Helden hat!" -  
"Nein. Unglücklich ist das Land, das Helden nötig  
hat."

Zitat von Bertolt Brecht

---





Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) 2024, Dienstsitz Bonn: Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3 53175 Bonn, <https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICF/ node.html>, abgerufen 14.05.2024



Deutsche UNESCO-Kommission e. V.

Martin-Luther-Allee 42, D-53175 Bonn, <https://www.unesco.de/ueber-uns/ueber-die-unesco/globale-nachhaltigkeitsagenda>, abgerufen 14.05. 2024